



# Pinzgauer

aktuell

Nr. 270/271 2/2023

Osterreichische Post AG Info Mail W Entgelt bezahlt



<b>Vorwort Hannes Hofer</b> .....	<b>3</b>
<b>PINZGAUER JUNGZÜCHTER</b> .....	<b>4-12</b>
Vorwort	
Pinzgauer-Jungzüchterttag 2023	
Jungzüchter-Ausschuss on Tour in Südtirol!	
20 Jahre Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter	
Magdalena Buchegger ein neuer Jungzüchterprofi!	
<b>ZUCHT UND ABSATZ</b> .....	<b>13-15</b>
Aktuelles	
100.000 kg-Kühe am Schüttgut	
<b>Generhaltungsprogramme 2023 – 2027</b> .....	<b>16-17</b>
<b>BESAMUNG KLESSHEIM</b> .....	<b>18-22</b>
Saisonrückblick	
Aktuelle Original Pinzgauer Teststiere	
Original Pinzgauer - töchtergeprüft	
Pinzgauer Stiere	
<b>Herbststiermarkt</b> .....	<b>23-25</b>
<b>100 Jahre Piff-Herde Landwirtschaftsschule Bruck</b> .....	<b>26-27</b>
<b>Betriebsreportage Hanslbauer, Saalfelden</b> .....	<b>28-30</b>
<b>Liechtensteins Pinzgauer in Präsenz!</b> .....	<b>31</b>
<b>Ochsenmastversuch – 1. Durchgang abgeschlossen</b> .....	<b>32-33</b>
<b>Pinzgauer-Almwanderung zur Palfner Alm</b> .....	<b>34-36</b>
<b>TIROL</b> .....	<b>37-41</b>
Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter	
Tirols Pinzgauer-Züchter zu Besuch im Pinzgau!	
<b>KÄRNTEN</b> .....	<b>42-43</b>
11. Bundesfleischrinderschau in Traboch	
<b>SÜDTIROL</b> .....	<b>44-45</b>
Zwei neue Pinzgauer Teststiere für Südtirols Pinzgauerzüchter	
Nachruf Herbert Lang	
<b>BAYERN</b> .....	<b>46-47</b>
Aktuelles aus der Traunsteiner Pinzgauerzucht	
<b>SCHWEIZ</b> .....	<b>48-49</b>
Sommerausflug 2023 „Pinzgauerrind Schweiz“	
Schweizer Pinzgauerkühe auf Rekordtrip!	
<b>INTERNATIONALE PINZGAUER VEREINIGUNG</b> .....	<b>50-51</b>
XIII. Pinzgauer Weltkongress in Australien	

## Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

### ÖSTERREICH

#### Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-15  
office@pinzgauerrind.at  
www.pinzgauerrind.at

#### Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-0  
Fax: +43 6542 68229-81  
www.rinderzucht-salzburg.at

#### Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12  
5751 Maishofen  
Tel.: +43 6542 68229-0  
Fax: +43 6542 68229-81

#### caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1  
9300 St. Veit an der Glan  
Tel.: +43 4212 2215 DW 11-15  
Fax: +43 4212 2215-10  
www.carindthia.at

#### Rind Steiermark eG

Industriepark West 7  
8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10  
Fax: +43 3833 20070-25  
www.rinderzucht-stmk.at

### INTERNATIONAL

#### Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38  
39100 Bozen, Italien  
Tel.: 0039 / 0471 / 063830  
Fax: 0039 / 0471 / 063831  
www.rinderzuchtverband.it

#### Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15  
83278 Traunstein, Deutschland  
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0  
Fax: 0049 / 861 / 7002-50  
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/  
pinzgauer.htm

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Florian Neumayr, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 15,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 20,- Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 25,- Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 7,50 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Herbstliche Morgenstimmung im Oberpinzgau. Die Herde von Familie Nill, Steffi in Uttendorf kam aufgrund des prächtigen Herbstwetters in den Genuss einer langen Weidesaison. | **Fotos:** Edenhauser, Engel, Haka, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Hollmeier, IPCBA, Kinberger, Moser, Neumayr, Penn, Putzi, Riedlsperger, Rudigier, RZV Traunstein, Schipflinger, Sendlhofer, Südtiroler RZV, Wendlinger, Zehentner, Zottl, Prettenthaler, Vetsch, Gaßner und Schnetzer | **Insertate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



## Der Obmann schreibt...

*Liebe Pinzgauer-Züchterinnen und Züchter, liebe bäuerliche Jugend!*

*Die Tage sind wieder kürzer und unsere Tiere befinden sich in den Stallungen. Durch die ausgezeichnete Futtersituation im heurigen Sommer sind die meisten Scheunen gut gefüllt, um unseren Viehstand im Winter gut versorgen zu können.*

Es freut mich immer sehr, wenn Pinzgauer Kälber in „andersrassige“ Ställe einziehen dürfen, ein Zeichen, dass die Rasse im Moment verstärkt „in Mode“ ist.

Wenn man dann nach einiger Zeit nachfragt, ob sie zufrieden sind mit ihrer Pinzgauerin, bekommt man meist die Antwort: sie ist eine Augenweide in unserem Stall und ein besonders braves Tier. Auffallend positiv war im heurigen Jahr der große Auftrieb an qualitätsvollen Zuchtkälbern aus Nordtirol, die bei den Versteigerungen nicht nur Spitzenpreise erzielen konnten, sondern auch quer durch ganz Österreich ihre neuen Bestimmungsorte fanden. Diese Kälber sind die beste Werbung für unsere Rasse und dienen vielerorts als begehrtes „Pinzgauer-Startkapital“.

Leider verlieren wir im Stammzuchtgebiet immer noch zu viele Kühe der Rasse Pinzgauer. Zum einen hören immer wieder Betriebe auf, zum anderen stellen auch einige Betriebe auf andere Rassen bzw. auf eine andere Bewirtschaftungsform um.

Das Pinzgauer Rind wird immer mit anderen Rassen verglichen, züchterisch kommen wir da vielleicht nicht überall mit, was

ich jedoch nicht als Nachteil sehe. Wir dürfen mit Stolz darauf aufmerksam machen, dass die Pinzgauerin eine problemlose Milchkuh in der mittelintensiven, wirtschaftlichen Milchproduktion ist. Deutlich zu sehen war dies unter anderem beim diesjährigen Jungzüchtertag, der eindrucksvoll zeigte, dass sich entschlossene und beharrliche Zuchtarbeit unbedingt lohne, wenn sie oftmals auch einen langen Atem braucht.

Auf diesem Wege darf ich mich bei den Pinzgauer Jungzüchtern und ihrem Obmann Gabriel Riedlsperger bedanken, die mit ihren Veranstaltungen und Initiativen einen unverzichtbaren Teil für den guten Zusammenhalt innerhalb der „Pinzgauer-Züchterfamilie“ leisten.

**Ich wünsche euch eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreis eurer Familien und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2024!**

Euer Obmann Hannes Hofer



*Wir bedanken uns bei allen Züchterinnen und Züchtern mit ihren Familien, allen Funktionären und Freunden der Pinzgauer-Rinderzucht für das Gemeinsame und Verbindende und wünschen von Herzen eine friedvolle, besinnliche Weihnacht und Glück und Segen im neuen Jahr.*

*Die Arbeitsgemeinschaft  
Pinzgauer-Rinderzuchtverbände*



# Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

*Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!  
Mein erstes Jahr als Jungzüchter-Obmann neigt sich dem Ende zu.*

Der Sommer startete mit einer gemeinsamen Almwanderung auf die Palfneralm im Seidlwinkeltal mit einer enormen Besucher-schar. Nicht nur die Pinzgauer gehören zur Hauptaufgabe der Palfneralm, sondern auch die gastronomische Bewirtschaftung der Alm, für die Familie Wölfler/Doppler weitem bekannt ist. Mit musikalischer Unterhaltung und einem Tierbeurteilungswettbewerb haben wir diesen Tag ausklingen lassen.

Unser Jungzüchertag führte heuer in meine Heimat ins Glemmtal. Vier interessante Betriebe mit jeweils ver-schiedener Wirtschaftsweise stellten mit viel Offenheit und Freude ihr Erfolgskonzept vor und sorgten für einen regen Gedanken-austausch. Es wurde sichtbar, wie gut Gastronomie und Landwirtschaft kombinierbar sind, aber auch wie man mit kleinen Wiederkäuern eine Landwirt-schaft in der bestmöglichen Form bewirtschaften kann.

Im Oktober veranstalteten wir einen Styling- und Vorführkurse gemein-sam mit den Salzburger Jungzüch-ter an den beiden LFS Tamsweg und Bruck, um fürs 20-jährige Jubiläum der Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter vor-bereitet zu sein.

Dass der Einladung der Jungzüchterkollegen eine derart große Teilnehmerzahl folgte, hat mich mit großem

Stolz erfüllt. Überwältigt haben mich aber die erbrachten Leistun-gen, beginnend von den Jüngsten bis hin zu den Routiniers, die sich mit hervorragenden Präsentationen ausgezeichnet haben und unsere Rasse in exzellenter Manier zur Schau gestellt haben. Dafür gilt mein herzlicher Dank sowie die größte Gratulation allen teilnehmenden Jungzüchterinnen und Jungzüchtern!

Ich lade euch schon herzlich zu unserer Jahreshauptversamm-lung am Sonntag, 7. Jänner 2024 in St. Johann/Pongau ein. Nach einem erfolgreichen Jahresbericht werden wir anschließend zwei Betriebsbesuche (Fa-milie Pirnbacher, Lehen und Familie Stock, Schnurn) auf unseren Tagesplan schreiben.

Ich möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken, besonders auch bei den vielen Züchterfamilien, die mit dem bereitwilligen Öffnen von Tür und Tor die Möglichkeit für Betriebsbesuche geben und somit die Basis für unsere Veranstaltungen bilden!

**Somit wünsche ich euch noch eine besinnliche Advent- und Weih-nachtsszeit, viel Glück und vor allem Gesundheit in Haus, Hof und Stall.**

Euer Obmann  
Gabriel Riedlsperger



**DAIRY  
GRAND PRIX  
AUSTRIA 2024**

**Wir sind dabei –  
am 16. März in Maishofen!**



*Perfekter Einstieg in den Jungzüchtertag 2023 am Palfenhof der Familie Schneider in Saalbach!*

## Pinzgauer-Jungzüchtertag 2023

*Wie kann man Tourismus und Pinzgauer Zucht kombinieren?*

*In Saalbach weiß man, wie es geht!*

*Der diesjährige Jungzüchtertag zog uns am 8. Oktober in die Heimat von Obmann Gabriel Riedlsperger. Dort trafen sich viele begeisterte Züchterfamilien aus nah und fern, die sich mit vielen neuen Eindrücken von anderen Betrieben berieseln lassen durften!*

### **Familie Schneider, Palfen**

Gestartet wurde bei Familie Schneider, Palfen die mit viel Freude allesamt willkommen hießen. Nach einer kurzen Vorstellung des Hofes zog es uns wegen des kalten Glemmtaler Windes gleich in den Anbindestall, wo zurzeit 12 Milchkühe und die Nachzucht beheimatet sind. Bei der Besichtigung der behornen Original Pinzgauer-Herde stach sofort die hohe Qualität der Tiere ins Auge, denn mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 7 000 Litern kann man sichtlich stolz auf seine Herde sein. Von der Zuchtstieraufzucht ist Familie Schneider vor ein paar Jahren weggekommen, mit der Begründung von Altbäuerin Hildegard: **„Mir sind die Kühe lieber als die Stiere!“**

Familie Schneider bewirtschaftet ca. 15 ha Grünfläche, wovon der größte Anteil sehr steiles Gefälle aufweist. Die Pinzgauer-Rinder am Palfenhof sind das ganze Jahr zuhause und weiden rund um den Betrieb. Mit viel Liebe und Gastfreundschaft bewirtschaftet die Familie einen kleinen Beherbergungsbetrieb mit zehn Gästebetten.



*Obmann Gabriel Riedlsperger mit den „Hausherrinnen“ am Palfengut – Hildegard Schneider und Isabella Pernthaler-Schneider mit Marie*



Überzeugende Jungkuh LINDA (VLasa, 28,9%RF) am Jaglhof



Im Verbund der Großfamilie lässt sich vieles meistern – Marina und Josef sowie Georg und Maria Fresacher vom Jaglhof

**Familie Fresacher, Jagl**

Nach einer kurzen Autofahrt standen wir schon auf dem Jaglhof der Familie Fresacher, wo uns die Pinzgauerherde, bestehend aus 19 qualitativ hochwertigen Kühen, unterhalb des Hauses begrüßte. Der Laufstall mit Tandem-Melkstand und Festmist-Entmistung wurde 2021 neu erbaut und 2015 von konventioneller Wirtschaftsweise auf BIO umgestellt.

**„Nach der Entscheidung, dass wir einen neuen Stall bauen, stellte sich die Frage, ob wir auf Laufstall umstellen oder bei einem Anbindestall bleiben. Aber im Nachhinein sind wir über die Entscheidung zum Laufstall mehr als froh!“,** meinte Georg Fresacher.

Die Rinder dürfen den Sommer auf der nahegelegenen Alm verbringen, wo sich die Altbauern darum kümmern und selbst die Sommerfrische genießen dürfen, währenddessen die Jungbauern im Tal bleiben und die dort anstehende Arbeit erledigen, zu der auch die Bewirtung

der hauseigenen Gäste zählt. Auch die Bewirtschaftung der 17 ha Grünfläche, wovon 1-2 ha einmählig und 16 ha zweimählig sind, gehört zum Aufgabenbereich der jungen Familie.

**Familie Riedlsperger, Vorderronach**

Die anstehende Mittagspause machten wir bei unserem Obmann Gabriel Riedlsperger und seiner Familie am Vorderronachhof, wo wir zu einer Stärkung ins familieneigene Hotel eingeladen wurden. Im Hotelbetrieb hilft die ganze Familie zusammen, um die bis zu 90 Gäste zu verwöhnen. Das benötigte Fleisch stammt überwiegend aus der eigenen Landwirtschaft. Nach der guten Verpflegung von Gabriels Mutter und Schwestern, machten wir uns auf in den Anbindestall, wobei die Kalbinnen und Kälber in einem Laufstall gehalten werden. Die Kälber hat Gabriel auf Trockenmilch umgestellt, um den Zeitaufwand zu reduzieren. Die Kälber entwickeln sich seiner Meinung nach dadurch besser. Kälber, die nicht zur Zucht

geeignet sind, werden für den Gastbetrieb gemästet.

Neben der Milchwirtschaft werden auch junge Zuchtstiere aufgezogen, die dann in Maishofen versteigert werden. Beim diesjährigen Herbststiermarkt wurde der Fürst x Lenz-Sohn FAMBO, gezüchtet von Roland Schneider, Palfen als Teststier selektiert und wechselte um € 3.320 zu Georg Huber, Walchau nach Flachau. Gabriel hat 2022 den Hof von seinem Vater gepachtet und besitzt 12 charaktervolle Pinzgauer-Milchkühe.

Die bewirtschaftete Eigenfläche beträgt 22 ha, wovon ein Großteil des Futters in Hochsilos eingebracht wird.

**Familie Rohmoser, Reith**

Den Abschluss des Tages bildete der Besuch des Betriebes von Familie Rohmoser, Reithgut. Sie betreiben in unserer Region etwas Außergewöhnliches, eine Schafzucht mit 420 Milchschaften und 20 Zuchtwiddern der französischen Rasse Lacaune. Die ganze Nachzucht wird am



Obmannstellvertreter Sebastian Gruber bedankt sich bei Familie Riedlsperger für die großzügige Einladung zum Mittagstisch!



Um das hohe Leistungsniveau zu halten, setzt der Vorderronachbauer vorwiegend auf Kreuzungszucht.



420 Milchschafe erfordern nicht nur viel der Leidenschaft, sondern auch ein ausgeklügeltes Management!

Hof gemästet und dann verkauft. Der Grund wie Niklas meinte: „**Man könnte zwar die Lämmer mit einer Woche an einen Mäster verkaufen, aber der Preis pro Lamm beträgt 20 € und wenn man sie selbst mästet, ist es viel rentabler!**“ Im Jahr bekommt Familie Rohrmoser ca. 620 Lämmer, die alle innerhalb von ein paar Wochen geboren werden. Da man in dieser Zeit die Schafe rund um die Uhr in Beobachtung haben muss, werden Schichten eingeteilt. Dabei wird Familie Rohrmoser von zwei Praktikanten der VET Uni Wien unterstützt. Aber auch in den Sommermonaten werden sie von zwei Praktikanten unterstützt.

In dem vor ein paar Jahren neu erbauten Stall wurden anfangs 200 Schafe gehalten. Durch die steigende Anzahl wurde ein Zubau nötig, der im Anschluss des Stalles in Form eines 20 x 8 m großen Zeltes den Lämmern Unterkunft bietet. Anfangs wurde die Milch wegen der geringen Menge nicht am Hof abgeholt und Niklas musste zweimal die Woche bis nach Mittersill fahren, wo der von Osttirol kommende Milchwagen der Erlebnissenerei Zillertal die Milch einsammelte. Seitdem die Milchmenge gestiegen ist, wird

die Milch am Hof abgeholt. Gemolken wird in einem hochmodernen 24er Side by Side-Melkstand.

Da Schafe sehr anfällig für Euterentzündungen sind, wird am Anfang der Laktation dreimal täglich gemolken, um 4 Uhr morgens, mittags und um 8 Uhr abends. Dieses Management hat Niklas von einem befreundeten Ziegenbetrieb aus Holland übernommen, da auch dieser Betrieb in den ersten Jahren mit sehr vielen Ausfällen durch Euterentzündungen zu kämpfen hatte. Erfahrungsgemäß schafft es nur eines von zehn Schafen bei einer Euterentzündung zu überleben, da Schafe extrem leidensfähig sind und das Problem dadurch oft zu spät erkannt wird und zudem die Behandlungsmöglichkeiten sehr begrenzt sind.

Die 65 ha Grünflächen des Reithgutes werden jeweils zu einem Drittel einschneittig, zweischneittig und dreischneittig gemäht. Das Heu wird dank einer neuen, automatischen Heu-Belüftungsanlage gut getrocknet und dann teilweise zu Ballen gepresst und gelagert.

Nach einer Hofführung, die uns der stolze Jungbauer gab, wurden wir noch auf Kuchen und Kaffee eingeladen und durften



Innen und außen voller Leben – so präsentiert sich das Reithgut der Familie Rohrmoser

uns nach einem sehr interessanten und informativen Tag auf die Heimreise begeben.

Danke an die Betriebe für den Einblick in ihren Alltag und der guten Verpflegung über den Tag hinweg! Viel Erfolg und Glück für die Zukunft und weiterhin viel Freude mit euren großartigen Betrieben!

Theresa Lindner



Niklas Rohrmoser erklärt die Aufzucht der Lämmer, die mittels Tränkeautomat mit Milch versorgt werden.





Die Kontaktfleige zu den jungen Berufskollegen, im Besonderen zu den Salzburgern, ist dem ehemaligen Südtiroler Jungzüchterobmann Matthias Ploner ein großes Anliegen!

## Jungzüchter-Ausschuss on Tour in Südtirol!

*Interessantes Wochenende bei Freunden und Kollegen!*

Von 15. bis 17. September machte der neue Ausschuss einen Ausflug nach Südtirol. Am Freitag in aller Früh ging's los... um halb elf sollten wir schon in Algend (in der Nähe von Meran) sein, da wir dort eine Führung durch die **Brauerei Forst** hatten. Diese wurde 1857 gegründet und braut jährlich zwischen 850 000 und 900 000 Hektoliter Bier.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen machten wir uns auf den Weg zu den **Muthöfen**. Die Geschichte der Muthöfen reicht bis ins Mittelalter zurück, aufgrund ihrer extremen Lage waren sie lange Zeit nur über Seilbahn oder Fußweg erreichbar. Sie zählen zu den steilsten Bauernhöfen Südtirols.

Nachdem wir wieder heil unten angekommen waren, machten wir uns auf den Weg in die **Sattlerei – Stickerei Trocker**, die bereits traditionell für die schön bestickten Jungzüchter-Glocken sorgt.

Weiter ging's mit einer Betriebsbesichtigung bei **Familie Ploner, Tantscher**

**in Lajen**. Matthias hat im Jahr 2011 beschlossen, den Hof seiner Familie, dessen Flächen alle verpachtet waren, wieder zu bewirtschaften. Dafür musste er einen Stall bauen und sämtliche Maschinen anschaffen. Er bewirtschaftet 7ha, die drei-

bis viermähdig sind und 3ha, die zweischnittig sind.

Der Stall ist alle vorne offen und die Tiere haben ständigen Auslauf. Dennoch hat er die ersten Jahre nur konventionelle Milch geliefert, da die Bio-Milch nicht abgeholt



Matthias Ploner ist auch als Züchter für seinen Qualitätsanspruch bekannt!





*Ein gebührender Abschluss auf der Knuttenalm in Rein/Taufers, wo Familie Ebenkofler, Pichler ihre qualitativollen Milchkkühe sömmert!*

wurde. Erst im Jahr 2015 haben sich im Dorf insgesamt fünf Bauern gefunden, die Bio-Milch liefern wollten. Seitdem wird die Milch vom Tankwagen abgeholt. Matthias hält sehr viel auf Homöopathie, wofür er einige Kurse und Vorträge absolviert hat, um mit dieser erfolgreich arbeiten zu können.

Am Samstag starteten wir unseren Tag auf **David's Goashof**. David hat im Jahr 2009 beschlossen, das Büro zu verlassen und seinen Traum einer Ziegenfarm zu verwirklichen. 2011 zogen die ersten

Edelziegen in den nagelneu gebauten Stall ein. Am Hof leben ca. 65 Stück Milchziegen und rund 20 Kitze für die Nachzucht. Durchschnittliche 3l Milch pro Ziege werden gemolken und zu verschiedenen Produkten weiterverarbeitet. Begonnen hat alles mit Bio-Ziegenfrischmilch. Mit der Zeit wurde die Produktpalette immer mehr erweitert. Mittlerweile gibt es sechs verschiedene Sorten Joghurt, vier verschiedene Sorten Trinkjoghurt, Streichkäse, Frischkäse, Schnittkäse und Desserts wie Panna Cotta oder Schokolade- und Vanillepudding. David arbeitet im Vollerwerb am Betrieb und hat eine Angestellte in Teilzeit.

Nach einer ausgiebigen Verkostung machten wir uns auf den Weg zu unserem nächsten Betrieb. Am **Hochgruberhof der Familie Oberhollenzer** erwartete uns bereits Junior Felix, der bei den Südtiroler Jungzüchtern aktiv ist. Im Stall auf 1650m Seehöhe erwarteten uns 15 behornete Pinzgauer Milchkkühe, die äußerst genau begutachtet wurden. Die reine Heumilch wird am Hof zu verschiedensten Käsen verarbeitet.

Am Sonntag machten wir uns auf den Weg ins Ahrntal zur **Knuttenalm**. Die **Familie Ebenkofler, Pichler in Ahornach** hält im Schnitt 18 behornete Pinzgauer Kühe und rund 12 Stück Nachzucht.

Die Alm ist eine Gemeinschaftsalm mit über 1 000 ha und wird von elf Bauern mit 230 Stück Rindern bestoßen. Derzeit sind noch fünf Bauern, die auf der Alm melken, alle anderen treiben nur Trockenstehende und Jungvieh auf. Die Almsaison beginnt um den 20. Juni und endet Anfang bis Mitte Oktober. Nachdem wir uns noch kräftig gestärkt hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg. So ging ein interessantes, lustiges Wochenende blitzschnell vorüber. Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal!

Für die wohlwollende Aufnahme und Gastfreundschaft sei den besuchten Züchterfamilien sowie David Perathoner vom Goashof von Herzen gedankt. Besondere Anerkennung verdienen sich Felix Oberhollenzer und Matthias Ploner für das schöne Gefühl des Willkommen-seins und die große Unterstützung zum Gelingen eines unvergesslichen Wochenendes!

*Julia Grünwald*



*Herausragend präsentierte sich eine weitere Kuhherde am Betrieb von Karl Oberhollenzer, Hochgruber in Mühlwald!*



Die großen Sieger des Abends - Vorführchampion Thomas Scheiblbranner mit STASI (V.Manolo) und Reservechampion Anton Riedlsperger mit RAUT (V.Germanus)

## 20 Jahre Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter

*Großartiges Jubiläumsfest mit tollen Erfolgen unserer Züchterjugend!*

Was im vergangenen Herbst die Pinzgauer-Jungzüchter gefeiert haben, stand am Samstag, 11. November auf der Agenda der Salzburger Jungzüchter - ein Jubiläumsfest zum 20-jährigen Bestehen der Fleckvieh Jungzüchter bzw. der Holstein Youngsters.

### Rekordverdächtige Pinzgauer-Präsenz

Mit einer „Drittel-Beteiligung“ stellte die Abordnung der Pinzgauer-Jungzüchter nicht nur zahlenmäßig ihre Kraft unter Beweis, sondern glänzte auch mit ihrer Leistung, indem **vier Gruppenvorführsieger** auf das Konto der Pinzgauerriege gingen.

Gleich bei seinem ersten Antreten mit einem Gruppensieg belohnt zu werden, gelang dem 14-jährigen Andreas Foidl mit seiner PIT-TA (V.Morus), einen weiteren verbuchte der 16-jährige Alexander Kreuzberger mit Kalbin ZIRM (V.Franser).

Für den großen Coup sorgte das Geschwisterpaar Anna und An-

ton Riedlsperger, die ihre Gruppe jeweils anführten - Anna mit der bereits bekannten schwarzen KORINTH (V.Rausch) und Anton mit RAUT (V.Germanus).

Für weitere tolle Rangierungen zeichneten Simon Geisler als Gruppenreservesieger und Sebastian Faller, Magdalena Gruber, Andreas Egger und Theresa Stock mit jeweils dritten Plätzen.

### Typentscheidung

Den größten Überraschungsmoment gab es wahrscheinlich in der Typentscheidung, als Preisrichter Manuel Klimmer den Sieg verkündete.

„Es ist der erste Höhepunkt des Abends und ich entscheide mich für ein Tier, das dem Zuchtziel sehr nahekommt und mit einer enormen Tiefe aufwartet“, so kommentierte Klimmer die Wahl von Kalbin BLUME (V.Dubai Red) von Werner Breituß, Unterlaimgrub



Original Pinzgauer-Rassiesieger LLNDA (V.Leo) von Stefanie und Martin Klausner, Unterstegen, Söll und SEGEN (V.Gau) der LFS Bruck, Piffigut



Perfekte Präsentationen unserer Juniors – Magdalena Gruber mit RESI (V.Leobert)



Routinierte Bambini – Luis Völger mit der schwarzen GRÄFIN (V.Graphit), Anna-Lena Stock mit MUNTER (VMakellos)

in Saalfelden, vorgeführt von Julia Breittfuß.

Den verdienten Reservesieg holte sich Jungtier BEATRICE (V.Loris) von Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See und präsentiert von Andreas Egger, welche ihr großes Potenzial mit viel Elegance und Ausstrahlungskraft zur Schau stellte.

In der Abteilung Original Pinzgauer führte kein Weg vorbei an Stefanie und Martin Klausner, Unterstegen in Söll, die sich mit der rundum überzeugenden LINDA (V.Leo) an der Hand von Matthias Klausner, einmal mehr in die Siegerlisten eintrugen. Ihr zur Seite stellte Klimmer Kalbin SEGEN (V.Gau) von der LFS Bruck, Piffgut und präsentiert von Ronja Obermoser, als Reservesiegerin.



Andreas Foidl sorgte mit der glanzvollen Präsentation seiner PITTA (VMorus) für einen Gruppenvorführersieg!

### Bambini - unverzichtbares Highlight jeder Rinderschau

Für verdiente Aufmerksamkeit sorgten traditionell die Jüngsten der Züchterriege, die Bambini, die anhand von berührenden Präsentationen die innige Beziehung zwischen Mensch und Tier zum Ausdruck brachten. Auch hier sorgten die Pinzgauer für Bilder mit Seltenheitswert - wie die Jüngste im Bunde, die dreijährige Johanna Stock vom Schnurmgut in Bischofshofen, die mit ihrem Kälbchen GLIMMER (V.Gau) einen Auftritt der Extraklasse lieferte!

### Packender Vorführenscheid

Im krönenden Finale der besten VorführerInnen war Preisrichter Manuel Klimmer angesichts der professionellen Leistungen überaus gefordert, entscheiden auf diesem Niveau nur mehr Nuancen zwischen Sieg und Niederlage. Am Ende durften fünf der besten VorführerInnen um den Championstitel rittern, unter ihnen auch die beiden Pinzgauer-Vertreter Alexander Kreuzberger und Anton Riedlsperger, der sich schlussendlich zum verdienten Vorführersevechampion senior küren lassen durfte!

Den Salzburger Jungzüchtern dürfen wir zur gelungenen Jubiläumsfeier gratulieren - sie haben mit vereinten Kräften ein hochspannendes und gemeinschaftliches Jungzüchterfest auf die Beine gestellt und wurden mit einer vollen Versteigerung und bester Stimmung honoriert!

Größte Anerkennung und Gratulation verdienen an dieser Stelle alle unsere teilnehmenden JungzüchterInnen, die in perfekter Manier und mit immenser Freude und Stolz die Pinzgauerrasse zur Schau gestellt haben - Respekt vor diesen Leistungen, sie lassen uns mit Freude und Zuversicht in die Zukunft gehen!

Christina Sendlhofer



Rassesieger Pinzgauer - BLUME (V.Dubai Red) von Werner Breittfuß, Unterlaingrub, Saalfelden und BEATRICE (V.Loris) von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See

# Magdalena Buchegger ein neuer Jungzüchterprofi!

*Erfolgreich absolviert – die Ausbildung zum Jungzüchterprofi!*



*Magdalena Buchegger erhält aus der Hand von Projektleiterin Stefanie Zottl ihre Auszeichnung zum Jungzüchterprofi!*

Am 22. Oktober 2023 war es soweit - **Magdalena Buchegger, langjähriges und aktives Mitglied der Pinzgauer-Jungzüchter** durfte sich im Rahmen des Moduls „Tiergesundheit“ in Vöcklabruck als neuer **Jungzüchterprofi** feiern lassen!

**Projektleiterin Stefanie Zottl** freute sich mit der Überreichung des Abschlusszertifikates einen weiteren Jungzüchterprofi in der Riege der ausgebildeten JungzüchterInnen aufnehmen zu dürfen und überbrachte im Namen der Rinderzucht Austria die besten Glückwünsche.

Magdalena Buchegger sei an dieser Stelle von Herzen gratuliert und für ihr besonderes Engagement gedankt - ist sie nicht nur als Ausschussmitglied der Pinzgauer-Jungzüchter ein überaus aktives und pflichtbewusstes. Dass sie als junge Mutter darüber hinaus noch von A nach B reist, um den Ausbildungslehrgang zum Jungzüchterprofi abzuschließen, zeichnet den Ehrgeiz und die Verlässlichkeit von Magdalena aus!

Auf solche jungen Menschen bauen zu dürfen, macht uns stolz und zeigt einmal mehr, dass wir trotz allen Wirrnissen der Zeit mit viel Optimismus und Zuversicht in die Zukunft gehen dürfen - weil wir um eine nächste Generation wissen, die sich bravourös und mit voller Tatkraft und Motivation den Herausforderungen stellt!

*Christina Sendlhofer*

## I-Kuh Workshop



**16.-18. Februar 2024 in der LFS Bruck**  
für interessierte Jungzüchterinnen und Jungzüchter von 14 – 17 Jahren

**FIT FÜR DEN SCHAURING!**  
Lerne den richtigen Umgang mit Rindern, Tipps & Tricks für das Styling und Vorführen mit abschließendem Wettbewerb

Programmschwerpunkte:  
Kusignale, Tiervorbereitung, Futterbewertung, Vorführtraining, finales Styling, Vorführbewerb

Infos bzw. Anmeldung bei Christina Sendlhofer,  
Tel. 0664/8132660 bis spätestens 7. Jänner 2024!



# Aktuelles aus Zucht und Absatz

*Die Zeit vergeht wie im Flug und nun ist das Vieh nach langer und feiner Weidesaison wieder eingestallt. Die Futtervorräte sind bis auf wenige Gebiete enorm und zumindest in den höheren Lagen hat der Winter schon Einzug gehalten.*



*Die Pfaffenreithkühe in Uttendorf sind an extreme Bedingungen gewöhnt!*

Das vergangene Halbjahr war vom Absatz her gesehen mengenmäßig überschaubar, die Preise waren zum Großteil erfreulich, gute Qualität hat immer bessere Chancen hochpreisig verkauft zu werden. Insgesamt ist das Kontingent an Versteigerungstieren eher noch rückläufig, das betrifft zwar alle Rassen, birgt aber für die „kleinen“ Rassen die Gefahr bei zu kleinem Angebot zu wenig lukrative Auswahl für die Käufer zu bieten – dem sollte entgegengewirkt werden.

Das Angebot der Stiere beim Herbststiermarkt war überschaubar, die Qualität sehr unterschiedlich, trotzdem verlief der Verkauf mehr als zufriedenstellend. Ein Teil hatte zu wenig Rahmen und Gewicht und konnte mit den gut entwickelten, in Körklasse A gekörten Stieren, bei Weitem nicht mithalten. Die ausgewählten Teststierkandidaten zeigten Rahmen und Kapazität und sollten Vorteile in Richtung Doppelnutzung bringen, was in den letzten Jahren etwas vernachlässigt wurde. Bezüglich Qualität der Stiere ist also noch Luft nach oben, zumindest mittlerer Rahmen, Fleischigkeit und Korrektheit sind die Attribute für einen erfolgreichen Stierverkauf!

Im Ab Hof-Absatz konnte eine überschaubare Menge an Tieren vermarktet werden - ein kleines Kontingent wurde in die Schweiz exportiert, einige Tiere nach Deutschland und erfreulicherweise gibt es zunehmend Nachfrage aus allen Regionen Österreichs. Sie alle schätzen die Umgänglichkeit und Fitness unserer Zuchttiere und freuen sich über einen Zusatzeffekt dieser Rasse – ihre Schönheit! Wir dürfen nur nicht damit aufhören, die Vorzüge unserer Rassen, ob Pinzgauer oder Original Pinzgauer, zu benennen und unsere Tiere auf Schauen einem breiten Publikum zu präsentieren.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle Familie Dick vom Lackengut in Maishofen, die ihre Tiere bei der Bundesfleischrinderschau in Traboch

eindrucksvoll präsentiert hat. Leider war ihnen der Erfolg nicht vergönnt, nichtsdestotrotz sind sie immer bereit auszustellen. Es wäre schön, wenn sich auch weitere Betriebe an Schauen beteiligen würden – das stärkt den Zusammenhalt und zudem bringt es auch Vorteile in der Vermarktung, wenn man sich zumindest in der Region oder national einen Namen erarbeiten kann.

Unsere Jungzüchter haben beim 20-Jahresjubiläum der Fleckvieh- und Holsteinjungzüchter ein ausgezeichnetes Bild geboten und ein gutes Kontingent an Kalbinnen präsentiert. Herzliche Gratulation an die Ausgezeichneten und an alle Mitstreiter, euer Engagement ist unverzichtbar!

Die nächsten Veranstaltungen sind terminisiert und ich darf, wenn möglich, zur Teilnahme einladen.

Wie geht es in der Zucht weiter? Diese Frage hat sich der Züchter jederzeit zu stellen! Ohne euer Mittun sind wir als Zuchtorganisation machtlos. Wir sind bemüht die Zucht voranzutreiben und die Voraussetzungen für eine gute Zukunft zu schaffen. Wenn auch derzeit das Angebot an zuchtwertmäßig hochstehender Genetik derzeit etwas knapp ist, bin ich guten Mutes, dass wir auf solider Basis weiterarbeiten können. Vielleicht sollten wir überlegen in dieser Zeit auch wieder mehr auf den Doppelnutzungstyp zu schauen. Wir haben zum Teil schon sehr milchbetonte Tiere mit schmalen Körperbau und wenig Bemuskelung, sie entsprechen nicht unbedingt dem gewünschten Doppelnutzungstyp – das gilt für die Originalen Pinzgauer!

Bei den Pinzgauern in der Kreuzungszucht haben wir andere Voraussetzungen zu erfüllen – hier gilt es in den nächsten 10 Jahren einen Vätertierpool aufzubauen um für später genügend Möglichkeiten zu haben, die Rasse weiterzuentwickeln. Derzeit ist es noch möglich Stiere aus

100%-RF-Stieren einzusetzen und das sollte genutzt werden !

Mit Beginn der Stallsaison werden wieder vermehrt Betriebsbesuche stattfinden, die Bewertung von Teststiertöchtern ist ein wichtiger Bestandteil in der Zucht. Der Aufruf, das interessante Teststierangebot entsprechend zu nutzen gilt weiterhin, nur so kommen wir in der Zucht vorwärts. Wir können damit auch die Linienvielfalt in der Rasse besser steuern und die Betriebe erhalten zusätzlich die Teststiertochterprämie.

Für alle Betriebe, ob Pinzgauer oder Original Pinzgauer, wurden wieder Anpaarungsvorschläge von GS AIO ausgesendet – Stiermütter wurden dabei nochmals extra berücksichtigt und angepaart, es wäre schön, wenn das Angebot auch dementsprechend genutzt werden würde!

Bezüglich Seltene Nutztierassen wurde ein eigener Artikel verfasst – bitte zur Kenntnis zu nehmen, dass ab 01.01.2023 geborene Tiere, die später im ÖPUL gefördert werden sollen, einer SNP-Typisierung zu unterziehen sind. Alle künftigen Zuchtstiere (Milch und Fleisch) mit Geburtsdatum ab 01.01.2024 benötigen eine väterliche und mütterliche Abstammungssicherung mittels SNP-Methode. Fehlt diese Typisierung bei einem Elterntier ist der Stier nicht kör- und förderfähig – bitte dies zu berücksichtigen!

Die Zeit läuft und das ganze Leben ist Veränderung. Mit viel Freude und Fleiß wurde und wird seit Generationen gewirtschaftet. Schauen wir darauf, dass diese Freude erhalten bleibt und die Herausforderungen zum Wohle unserer Rassenfamilie gemeistert werden!

In diesem Sinne wünsche ich ein spannendes und positives Züchterjahr 2024!

*Thomas Sendlhofer  
Zuchtberater*

<b>Termine 2024</b>	
7. Jänner	Jahreshauptversammlung Pinzgauer-Jungzüchter Oberforsthofalm St. Johann/Pg.
18. Jänner	1.000 Versteigerung, Maishofen
27. Jänner	Informationstag im Westen, Satteins / Vorarlberg
1. März	Pinzgauer-Züchtertagung, Bruck
16. März	Dairy Grand Prix Austria, Maishofen
20. April	Drei Brüder-Tierschau, Bruck
27. April	Gebietsschau Ahrntal, Lutlach / Südtirol
28. April	Saalachtaler Gebietsschau, Maishofen
Alle Informationen und Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage <a href="http://www.pinzgauerrind.at">www.pinzgauerrind.at</a> bekanntgegeben.	



# BIRGIT und ASTA – Nummer 5 und 6 der 100.000 kg-Kühe am Schüttgut!



*BIRGIT vollbrachte ihre 100.000 kg-Marke auf der Bräualm im Wolfbachtal.*

## **BIRGIT AT 38 5328 519, geb. 13.10.2011**

Einen schönen Grund für ein „Almfoto-Shooting“ gab es im Sommer auf der Bräualm im Taxenbacher Wolfbachtal, ist mit **Pinzgauerkuh BIRGIT** (V.Laron Red, 67,2%RF) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** die Liste der 100.000 kg-Kühe wieder um eine reicher. Die rüstige Dauerleistungskuh steht aktuell in der zehnten Laktation und kann auf eine **Lebensleistung von 103 kg Milch und 7,2 t Fett und Eiweiß** verweisen. Von elf Nachkommen aus zehn Abkalbungen waren fünf weiblich - zwei davon stehen als Milchkühe in Salzburger Zuchtbetrieben, eine Kalbin wechselte zu einem Zuchtbetrieb nach Schwaz/Tirol und die Jüngste steht am Schüttgut. Neben Birgits beachtlicher Durchschnittsleistung von 10.099 kg Milch - 3,78 % Fett und 3,09 % Eiweiß punktet die 12-jährige

vor allem mit ihrer Fitness und Fruchtbarkeit, welche sich in einer Zwischenkalbezeit von 374 Tagen eindrucksvoll widerspiegelt.

## **ASTA AT 78 3299 619, geb. 17.09.2021**

Nur ein paar Monate später hat die nächste vom Schüttgut die Ziellinie überquert – **Pinzgauerkuh ASTA** (V.Elayo Red, 74,9%RF) hat die Traummarke der 100.000 kg-Lebensleistung in ihrer neunten Laktation erreicht und steht aktuell bei **101.373 kg Milch und 6,5 t Fett und Eiweiß**.

Asta, die sich mit ihren elf Jahren in bester Kondition präsentiert und zum 10. Kalb trächtig ist, unterstreicht mit ihrem beachtlichen Leistungsdurchschnitt von 11.579 kg – 3,37 % Fett – 3,02 % Eiweiß die Vorzüge einer großartigen Produktionskuh. Von ihren neun Nachkommen

waren zwei Drittel weiblich, zwei Malsara-Töchter leben aktuell am Schüttgut – eine Jungkuh sowie ihr bislang letztes Kalb, das im heurigen Almsommer zur Welt kam.

Dass auch Hochleistungskühe keinerlei Probleme mit der Alpung haben, beweisen nicht nur aktuell Birgit und Asta, sondern auch die übrige Schüttgut-Herde, die sich in den Sommermonaten um die perfekte Kultivierung der Almweiden kümmert.

Bei einer Größenordnung von mehr als hundert Milchkühen erfordert die Almwirtschaft ein ausgeklügeltes Weidemanagement, für welches dank dem Einsatz und der Erfahrung von Melkermeister Hermann Egger optimal gesorgt ist - Respekt vor dieser Aufgabe und Gratulation zum halben Dutzend Golden Girls am Schüttgut!

*Christina Sendlhofer*



*ASTA folgte ihr im Herbst und machte das halbe Dutzend an 100.000 kg-Kühen am Schüttgut voll.*



# GENERHALTUNGSPROGRAMME 2023 – 2027 NEU MIT SNP-TYPISIERUNG

Im Rahmen der neuen GAP 2023 bis 2027 konnte für die Generhaltungsrasen ein erfolgreiches Verhandlungsergebnis erreicht werden. Damit wurde eine Basis geschaffen, um die Rassen zielstrebig weiter zu entwickeln.

Grundsätzlich sind folgende Eckpfeiler im neuen Programm wirksam.

Neben dem Erhalt der Prämie als gefährdete Rinderrasse gibt es noch einen Zuschlag für ein besonderes Generhaltungsprogramm in Höhe von 20 € und für Kühe unter Milchleistungskontrolle einen Zuschlag von zusätzlich noch 80 €.

## DAMIT GELTEN FÜR ORIGINAL PINZGAUER AB 2023 FOLGENDE PRÄMIENSÄTZE:

Kuh	in Fleischleistungsprüfung	€ 230
Kuh	in Milchleistungsprüfung	€ 310
Zuchttier		€ 440

## NEUE HERAUSFORDERUNG SNP-TYPISIERUNG

Mit dem Zuschlag von 20 € jährlich (entspricht 100 € in der 5-jährigen Förderperiode) für das besondere Generhaltungsprogramm ist auch die SNP-Typisierung zur Abstammungsüberprüfung vorgeschrieben.

### FOLGENDE PUNKTE SIND HIER ZU BEACHTEN:

- Für ab 1.1.2023 eingetragene Zuchttiere ist eine SNP-Typisierung und eine beidseitige Abstammungsüberprüfung notwendig. Für **Zuchttiere ab 1.1.2024 geboren** ist die **Abstammungsüberprüfung ausnahmslos nur mehr beidseitig über SNP möglich** - d. h. der Stier muss SNP-typisiert werden mit Nachweis der väterlichen und mütterlichen Abstammung mittels SNP. Deshalb **unbedingt beachten, dass neben den Stiervätern auch die Stiermütter SNP-typisiert werden**, ansonsten müssen Stiere aus der Zucht ausgeschlossen werden.
- Bei den weiblichen Tieren ist eine Nachtypisierung der bis 31.12.2022 geborenen Tiere mittels SNP nicht notwendig, ausgenommen - wie bereits angemerkt - die Stiermütter.

- Für weibliche Tiere, die ab 1.1.2023 geboren sind, ist dann die SNP-Typisierung vorgeschrieben, sofern sie für die Förderung geplant sind. Eine Abstammungsüberprüfung dieser Tiere erfolgt väterlicherseits mittels SNP-Analyse und mütterlicherseits nach Möglichkeit d.h. bei Vorliegen einer SNP-Typisierung der Mutter. Tiere, die nicht in die Förderung kommen, benötigen keine SNP-Typisierung.

## VORGEHENSWEISE SNP-TYPISIERUNG – ZANGEN NOTWENDIG

Die SNP-Typisierung kann nur mit einer Ohrstanze und der dazu passenden Zange durchgeführt werden. Als Zange kann hier die in Salzburg lange in Einsatz gewesene BVD-Ohrmarkenzange verwendet werden. Sollte diese nicht mehr vorhanden sein, ist sie bei der Rinderzucht Salzburg zum Versandpreis von € 30 erhältlich.



*Für alle Generhaltungsrasen ist die SNP-Typisierung im neuen Programm der Seltenen Tierrassen zusätzlich zur AMA-Tierkennzeichnungsohrmarke vorgeschrieben.*

## OHRMARKENLOGISTIK - BESCHAFFUNG

Eine besondere Aufgabe ist die Ohrmarkenlogistik. Dazu bieten wir folgende Möglichkeiten der Ohrmarkenbeschaffung an:

- Die Ohrmarken können bei den Versteigerungen in Maishofen kostenlos abgeholt werden. Eine Zusendung per Post ist auf Wunsch zum Tarif von € 10 pro Versendung möglich.
- Die Kosten für die SNP-Typisierung betragen bei Selbstziehung € 39 je Probe.



### PROBENZIEHUNG DURCH TIERBESITZER

Die Probenziehung mit –versand und Eingabe im Genomikportal muss grundsätzlich von den Tierbesitzern selbst durchgeführt werden.

Aufgrund der großen Anzahl an Betrieben ist eine Probenahme durch unsere Mitarbeiter nur in Ausnahmefällen möglich.

#### FOLGENDE PUNKTE SIND ZU BEACHTEN:

- Wir empfehlen eine Probennahme ehestens nach der Geburt, um ev. Abstammungsprobleme in der züchterischen Auswahl eines Tieres noch berücksichtigen zu können bzw. bei Verkauf die Abstammung gesichert zu haben.
- Nach Ziehung der Probe(n) muss die Probe im Genomikportal eingetragen werden. Einfach beim Tier (Tiernummer) die Probennummer ATZD..... im vorgesehenen Feld ergänzen und im Feld Projekt „Abstammungsüberprüfung“ anklicken. Mit „Antrag prüfen“ und „Antrag kostenpflichtig senden“ wird die Probenverarbeitung abgeschlossen. Dazu müssen – ausgenommen das Feld „FoKUHS-Eignung“ - alle Felder grün hinterlegt sein, damit der Antrag ordnungsgemäß eingebracht werden kann. Der Stand zur Probe kann dann ständig verfolgt werden bis hin zur ordnungsgemäßen Genehmigung. Das Genomikportal kann unter Google mit dem Suchbegriff „Genomik Portal“ geöffnet werden oder mit folgendem Link oder QR-Code direkt angewählt werden - <https://rdvweb.rdv.at/ords/f?p=genomik-portal>



- Die Zugangsdaten für das Genomikportal sind jene vom „RDV Mobil“ (Handy LKV App). Jene Betriebe, die noch keinen Zugang besitzen oder das Passwort nicht mehr gültig ist, müssen sich beim zuständigen Landeskontrollverband freischalten lassen.
- Die Proben müssen per Post an folgende Adresse gesendet werden:  
**AIT Tulln**  
**z. H. DI. Michael Stierschneider**  
**UFT, Konrad-Lorenz-Straße 24**  
**3430 Tulln**  
**Achtung:** Die Probeneingabe durch den Tierbesitzer im Genomikportal muss unbedingt vor Posteingang im AIT Tulln erfolgt sein!! Bitte **Polster- oder Kartonkuvert** verwenden, damit keine Schäden oder Verluste auftreten. Überstehende Haare bei den Proben entfernen, ansonsten gibt es Probleme bei der Analyse.
- Zur korrekten Probenziehung und Verarbeitung gibt es auf dem Youtube-Kanal der Rinderzucht Austria zwei Erklärvideos zur richtigen Vorgehensweise im Genomikportal und beim Ziehen der Proben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Zuchtberater.

Verantwortliche Organisation für Original Pinzgauer Rinderzucht Salzburg

The image displays three sequential screenshots of the Genomik-Portal mobile application interface, illustrating the process of submitting a sample for analysis.

- Screenshot 1: 1. Schritt: Tier auswählen** (Step 1: Select animal). The user selects an animal with ID AT 01 7372 488 (W - geb: 04.10.2021). A red box highlights the dropdown menu for animal selection.
- Screenshot 2: 2. Schritt: Probennummer erfassen** (Step 2: Record sample number). The user enters the sample number ATZD 123456. A red arrow points to the input field with the label "Probennummer eingeben". Below, the "Projekt" (Project) is set to "Abstammungsprüfung" and the "ZVfB" (Breeding organization) is set to "RZS (Rinderzuchtverband Saizburg)". A red box highlights these two fields with the label "Richtige Felder". The "Antrag prüfen" (Check application) button is also highlighted with a red arrow.
- Screenshot 3: 3. Schritt: Antrag prüfen** (Step 3: Check application). This screen shows a checklist of fields: "Benutzer Berechtigung" (OK), "ZVfB-Zuständigkeit" (OK), "Mutter bekannt" (OK), "Fremdgenanteil" (OK), "Tier bereits genotypisiert" (OK), "Proben-Nr." (OK), "Zwicke" (OK), and "FoKUHS Eignung" (Tier nicht für FoKUHS geeignet). A red box highlights the "FoKUHS Eignung" field with the label "Alle Felder grün, außer Feld FoKUHS-Eignung rot." The "Antrag kostenpflichtig senden" (Send application with fee) button is highlighted with a red arrow.

# Saisonrückblick

## von der Besamung Klessheim für die Rinderrassen Original Pinzgauer und Pinzgauer

### Besamungsjahr 2022/2023

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Rinderzuchtverband Salzburg in Zusammenarbeit mit der Besamung Klessheim in Summe zwölf Jungstiere als Testkandidaten ausgewählt. Davon entfielen neun auf die Rasse Original Pinzgauer und drei auf die Rasse Pinzgauer.

Zehn dieser Stiere wurden wiederum in der Besamungsstation Bergland/NÖ abgesamt. Zwei wurden von der Besamung Greifenberg in Deutschland direkt auf der Versteigerung angekauft und werden für Österreich über unsere Besamung Klessheim vertrieben.

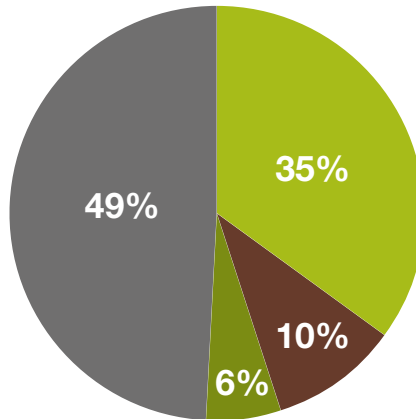
Grundsätzlich verlief die Absamung reibungslos, außer beim Original Pinzgauer Jungstier Lemberg konnte kein fruchtbarer Samen gewonnen werden. Beim Stier Fox wird mit der Ausgabe wegen des Auftretens eines Rollides noch abgewartet. Es wurde bei der Fachausschusssitzung des Rinderzuchtverbandes im August vereinbart, dass noch die wissenschaftlichen Ergebnisse mit eventuell neuen Erkenntnissen zur Thematik Rollid abgewartet werden.

### Verteilung der Besamungen

Im Zeitraum von 1.10.2022 bis 30.09.2023 wurden in Salzburg insgesamt 8.371 Besamungen mit Pinzgauer Stieren (beide Kategorien) durchgeführt. Davon entfielen 792 Besamungen der Nutzungsrichtung Fleisch. In Summe entspricht dies dem Einsatzniveau der Vorjahre.

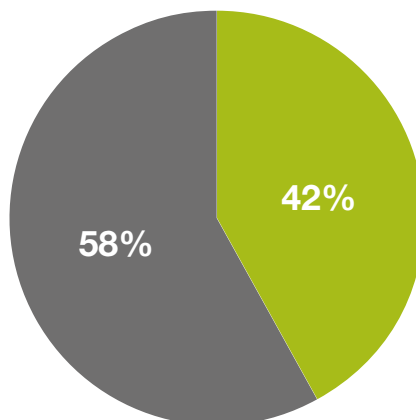
Auf die Kategorie Original Pinzgauer entfielen 6.976 Besamungen und auf die Kategorie Pinzgauer 1.395 Besamungen.

### Gesamtbesamungen Original Pinzgauer & Pinzgauer



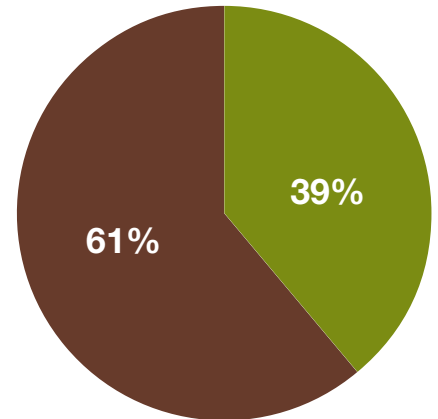
Von den 6.976 Original Pinzgauer Besamungen wurden 2.903 mit den aktuellen Teststieren durchgeführt. Dies ergibt einen prozentuellen Testeinsatz von knapp 41,6 % bei den Original Pinzgauer Stieren.

### Besamungen Original Pinzgauer



Von den 1.395 Pinzgauer Besamungen wurden 538 mit Teststern durchgeführt. Hier wird ein Prozentsatz von 38,5% erreicht.

### Besamungen Pinzgauer



Wie jedes Jahr der Appell an die Züchterinnen und Züchter der Pinzgauerzucht zum entsprechenden Einsatz der Teststiere bei beiden Rassen.

Die meist verwendeten Stiere pro Kategorie waren:

#### Original Pinzgauer

1. Noah 903 Belegungen
2. Lammer 511 Belegungen

#### Pinzgauer

1. Rusty 281 Belegungen
2. Janko 134 Belegungen

Die aktuellen Berichte der Besamung sowie die neuen Stiere werden immer aktuell auf der Homepage [www.besamung-klessheim.at](http://www.besamung-klessheim.at) sowie bei der Rinderzucht Salzburg und der ARGE Pinzgauer veröffentlicht. Die Kurstermine für die Eigenbestandsbesamung und Klauenpflege entnehmen Sie ebenfalls unserer Homepage bzw. beim LFI!

Das Team der Besamung Klessheim bedankt sich bei allen Bäuerinnen und Bauern, Institutionen, TierärztInnen, Besamungstechniker für die gute Zusammenarbeit und wünscht ein erfolgreiches Jahr 2024!

TZD Bruno Deutinger

- Original Pinzgauer töchtergeprüft
- Original Pinzgauer Teststiere
- Pinzgauer töchtergeprüft
- Pinzgauer Teststiere

## aktuelle Original Pinzgauer Teststiere

**3145 GRAFENBERG** AT 01 6690 788 geb. 06.10.2021 Beta-Kasein: A2A2  
 Züchter: Fritzenwallner Regina u. Franz, Öbrist, 5602 Wagrain
**ORIGINAL PINZGAUER**
**GRAL** AT 02 8187 868  
 ZW: 115/121/+769 -0,01 -0,02

**BLEAML** AT 28 8873 438  
 83 - 77 - 84 - 86  
 3/2 7.021 3,97 3,38 516  
 HL: 2 7.632 4,03 3,43 569  
 M:1-2,55

 Widerrist Höhe: 135 cm  
 Gewicht: 561 kg  
 Tägl. Zunahme: 1262 g
**GERWIN** AT 02 4753 418
**BRAUNAU** AT 20 1122 122  
 7/6 7.578 4,02 3,42 564  
 HL: 4 8.107 5,14 3,39 692
**GRIMM** AT 55 8097 116
**BREGENZ** AT 97 0151 916  
 10/10 7.163 3,80 3,13 496  
 HL: 10 7.986 4,14 3,14 582

EURO 6,22/37,30

**3146 LINK**
 AT 14 5105 188 geb. 13.11.2021 Beta-Kasein: A1A1  
 Züchter: Land Salzburg Landwirtschaftsbetrieb Piffigut, 5671 Bruck
**ORIGINAL PINZGAUER**
**LIFTLER** AT 22 1026 622  
 ZW: 108/110/+214 +0,19 +0,06

**MUNTER** AT 61 8786 518  
 8 - 7 - 7 - 8  
 9/8 6.705 4,20 3,55 520  
 HL: 5 8.939 4,33 3,50 700  
 M:1-2,11

 Widerrist Höhe: 129 cm  
 Gewicht: 476 kg  
 Tägl. Zunahme: 1163 g
**LUST** AT 54 9201 809
**SILBER** AT 84 3982 514  
 5/4 7.086 4,04 3,09 505  
 HL: 3 8.487 4,17 2,98 607
**RAT** AT 47 6354 547
**MUSTER** AT 31 8557 917  
 6/4 6.623 4,03 3,26 483  
 HL: 3 7.707 3,72 3,34 545

EURO 6,22/37,30

**3148 MESO**
 AT 27 4805 574 geb. 20.06.2021 5,1% Beta-Kasein: A1A2  
 Züchter: Berger Eveline Maria, Grub, 5753 Saalbach-Hinterglemm
**ORIGINAL PINZGAUER****METEOR** AT 25 2637 869
**DOLLY** AT 36 2130 719  
 8 - 7 - 9 - 9  
 9/9 8.596 4,06 3,37 639  
 HL: 6 10.070 4,30 3,32 768  
 M:1-2,45

 Widerrist Höhe: 139 cm  
 Gewicht: 595 kg  
 Tägl. Zunahme: 1065 g
**MALAGA** AT 31 0487 338
**ALMERIN** AT 02 7672 528  
 7/6 7.596 4,26 3,61 598  
 HL: 3 8.300 4,61 3,66 687
**RAT** AT 47 6354 547
**DORA** AT 90 7605 709  
 8/7 7.018 3,62 3,35 489  
 HL: 6 7.792 3,58 3,37 542

EURO 6,22/37,30


**3149 MOREIF**
 AT 03 1307 388 geb. 16.10.2021 Beta-Kasein: A1A2  
 Züchter: Bamberger Alois, Lehen, 6345 Kössen
**ORIGINAL PINZGAUER**
**MORUS** AT 62 1876 918  
 ZW: 106/111/+497 -0,06 -0,01

**NUSS** AT 70 6375 838  
 84 - 82 - 84 - 87  
 3/2 7.799 3,99 3,31 569  
 HL: 2 8.481 3,88 3,15 596  
 M:1-2,25

 Widerrist Höhe: 135 cm  
 Gewicht: 525 kg  
 Tägl. Zunahme: 1203 g
**MORIS** AT 14 8905 816
**KRÖNDL** AT 73 8303 107  
 5/5 8.070 4,73 3,33 651  
 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757
**REIF** AT 02 1880 117
**ASTA** AT 00 9656 728  
 7/5 6.116 3,96 3,63 464  
 HL: 5 7.137 3,83 3,52 525

EURO 6,22/37,30

# aktuelle Original Pinzgauer Teststiere

<h2>3150 RETZ</h2> 	<p>AT 25 8275 174 geb. 08.09.2021 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Blaickner Matthias, Einöden, 5730 Mittersill</p>	<h2>ORIGINAL PINZGAUER</h2>	
	<p><b>REMON</b> AT 32 9997 819 ZW: 114/106/+204 +0,13 -0,06</p> <p><b>FELINA</b> AT 94 1653 818 84 - 84 - 87 - 85 5/4 7.888 3,79 3,24 555 HL: 4 8.873 3,99 3,29 646 M:1-2,52</p> <p>Widerrist Höhe: 135 cm Gewicht: 546 kg Tägl. Zunahme: 1147 g</p>	<p><b>RESTER</b> AT 00 2079 917</p> <p><b>FINSTER</b> AT 95 6989 516 4/4 6.274 3,95 3,43 463 HL: 4 6.975 3,83 3,31 498</p> <p><b>MURSI</b> AT 22 1754 822</p> <p><b>FLORA</b> AT 90 6222 116 7/7 7.788 4,14 3,36 585 HL: 6 9.232 4,33 3,28 703</p>	<p>EURO 6,22/37,30</p>

<h2>3152 STADLER</h2> 	<p>AT 01 7253 988 geb. 03.11.2021 Beta-Kasein: A2A2 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg</p>	<h2>ORIGINAL PINZGAUER</h2>	
	<p><b>STEINKAUZ</b> AT 02 0686 628 ZW: 101/117/+960 -0,18 -0,14</p> <p><b>ADELE</b> AT 38 5597 538 76 - 80 - 86 - 88 4/3 6.600 4,74 3,06 515 HL: 3 7.346 4,77 3,12 580 M:1-2,26</p> <p>Widerrist Höhe: 129 cm Gewicht: 485 kg Tägl. Zunahme: 1156 g</p>	<p><b>STERZ</b> AT 35 5505 272</p> <p><b>LARISSA</b> AT 72 7466 717 8/8 9.214 3,85 3,20 650 HL: 5 9.856 4,32 3,21 743</p> <p><b>RESTER</b> AT 00 2079 917</p> <p><b>ADELHEID</b> AT 29 8864 228 6/6 6.507 3,91 2,98 448 HL: 4 7.581 4,62 3,00 578</p>	<p>EURO 6,22/37,30</p>

<h2>3154 STEINADLER</h2> 	<p>AT 37 9112 688 geb. 12.01.2022 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Berger Eveline Maria, Grub, 5753 Saalbach-Hinterglemm</p>	<h2>ORIGINAL PINZGAUER</h2>	
	<p><b>STEINKAUZ</b> AT 02 0686 628 ZW: 101/117/+960 -0,18 -0,14</p> <p><b>ALMERIN</b> AT 02 7672 528 7 - 6 - 7 - 8 7/6 7.596 4,26 3,61 598 HL: 3 8.300 4,61 3,66 687 M:1-2,09</p> <p>Widerrist Höhe: 134 cm Gewicht: 547 kg Tägl. Zunahme: 1168 g</p>	<p><b>STERZ</b> AT 35 5505 272</p> <p><b>LARISSA</b> AT 72 7466 717 8/8 9.214 3,85 3,20 650 HL: 5 9.856 4,32 3,21 743</p> <p><b>MORUS</b> AT 62 1876 918</p> <p><b>WOLGA</b> AT 91 1885 372 10/9 7.033 4,46 3,66 572 HL: 5 8.351 4,50 3,69 684</p>	<p>EURO 6,22/37,30</p>

## Original Pinzgauer - töchtergeprüft

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG						FLEISCH			FITNESS				EXT.			
3067 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>FAUNUS</b> *08.05.2015 AT 79 4538 828 (FAUX x RIGO)	100Tg.	34 Tö.	1.761	3,80	67	3,18	56	NTZ	100	Bef	-3%	FRUm	96 (48)	ND	105 (44)	R	103
		1.Lakt.	30 Tö.	4.511	4,03	182	3,39	153	AUS		KVLp	94 (88)	KVLm	103 (62)	PER	99 (81)	B	81
		2.Lakt.	11 Tö.	5.176	4,17	216	3,49	181	HKL	95	VIW	94 (52)	EGW	100 (69)	ZZ	99 (71)	F	105
		ZW				-34+0,45		+24+0,23	+12								Mbk	92 (77)
<b>GZW 108 (72)</b> BK: A2A2		<b>MW 112(88)</b>						<b>FW 98(59)</b>			<b>FIT 100(58)</b>				ER 104			
Mittelrahmige, flach bemuskelte Kühe mit korrektem Fundament und genügend fest aufgehängtem Euter bei guter Strichvererbung.																		
3070 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>FESCH</b> *01.10.2015 AT 16 7706 329 (FASAN x LENZ)	100Tg.	94 Tö.	2.031	3,59	73	3,07	62	NTZ	100	Bef	-4%	FRUm	89 (65)	ND	94 (59)	R	129
		1.Lakt.	68 Tö.	5.214	3,81	199	3,21	167	AUS		KVLp	89 (92)	KVLm	103 (78)	PER	104 (91)	B	82
		2.Lakt.	16 Tö.	6.425	3,84	247	3,24	208	HKL	105	VIW	89 (64)	EGW	109 (83)	ZZ	109 (84)	F	93
		ZW				+749 -0,17		+18 -0,23	+10								Mbk	113 (89)
<b>GZW 105 (82)</b> BK: A1A2		<b>MW 109(94)</b>						<b>FW 103(63)</b>			<b>FIT 93(72)</b>				ER 98			
Großrahmige, wenig bemuskelte Kühe mit etwas abgezogenem Becken., Euter mit genügend fester Aufhängung, etwas längere Striche.																		
3025 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>GAU</b> *19.05.2011 AT 62 1931 618 (GARY x TIZIAN)	1.Lakt.	69 Tö.	4.843	3,77	183	3,41	165	NTZ	83	Bef	+2%	FRUm	110 (76)	ND	109 (68)	R	97
		2.Lakt.	55 Tö.	5.670	3,87	219	3,44	195	AUS		KVLp	95 (97)	KVLm	111 (84)	PER	91 (93)	B	79
		3.Lakt.	45 Tö.	6.328	3,91	247	3,38	214	HKL	87	VIW	108 (78)	EGW	97 (85)	ZZ	98 (86)	F	93
		ZW				+336 -0,20		+1+0,15	+20								Mbk	116 (89)
<b>GZW 110 (86)</b> BK: A1A2		<b>MW 109(95)</b>						<b>FW 85(78)</b>			<b>FIT 110(79)</b>				ER 105			
Mittelrahmige, schwach bemuskelte Kühe mit trockenem Fundament. Fest aufgehängte Euter mit guter Strichvererbung.																		
3058 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>LAMMER</b> *12.09.2013 AT 68 8830 719 (LUST x RAT)	1.Lakt.	61 Tö.	4.903	3,87	190	3,37	165	NTZ	97	Bef		FRUm	94 (69)	ND	106 (62)	R	93
		2.Lakt.	44 Tö.	5.730	3,97	227	3,34	191	AUS		KVLp	102 (92)	KVLm	102 (78)	PER	102 (91)	B	106
		3.Lakt.	21 Tö.	6.113	3,77	230	3,32	203	HKL	105	VIW	111 (64)	EGW	113 (82)	ZZ	115 (84)	F	104
		ZW				+112+0,09		+9+0,04	+6								Mbk	111 (88)
<b>GZW 111 (82)</b> BK: A1A1		<b>MW 105(94)</b>						<b>FW 101(62)</b>			<b>FIT 109(74)</b>				ER 96			
Klein- bis mittelrahmige, kompakte, korrekt gebaute Kühe mit genügend langen, festsitzenden Eutern bei gutem Zentralband und guter Strichvererbung.																		
3074 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>LEGAT</b> *04.08.2015 AT 12 4337 218 (LUST x RAT)	100Tg.	39 Tö.	1.931	3,52	68	3,13	60	NTZ	97	Bef	-4%	FRUm	98 (49)	ND	114 (48)	R	93
		1.Lakt.	26 Tö.	4.896	3,76	184	3,23	158	AUS		KVLp	105 (84)	KVLm	104 (62)	PER	109 (80)	B	109
		2.Lakt.	2 Tö.						HKL	104	VIW	107 (51)	EGW	105 (70)	ZZ	104 (70)	F	108
		ZW				+319 -0,24		-2 -0,13	+3								Mbk	102 (78)
<b>GZW 110 (72)</b> BK: A1A2		<b>MW 101(87)</b>						<b>FW 101(52)</b>			<b>FIT 114(60)</b>				ER 108			
Mittelrahmige Kühe mit guter Bemuskulung und korrektem Fundament. Gut aufgehängte Euter mit korrekter Strichstellung.																		
3078 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>MIKE</b> *25.01.2016 AT 17 4425 729 (MUNGO x GRAT)	100Tg.	34 Tö.	1.994	3,54	71	3,08	61	NTZ	100	Bef	-4%	FRUm	99 (47)	ND	104 (44)	R	103
		1.Lakt.	26 Tö.	5.490	3,70	203	3,19	175	AUS		KVLp	109 (86)	KVLm	93 (59)	PER	106 (80)	B	108
		2.Lakt.	3 Tö.						HKL	100	VIW	91 (50)	EGW	96 (69)	ZZ	98 (70)	F	97
		ZW				+952 -0,30		+17 -0,28	+13								Mbk	91 (77)
<b>GZW 106 (71)</b> BK: A1A2		<b>MW 111(87)</b>						<b>FW 100(54)</b>			<b>FIT 99(58)</b>				ER 95			
Mittelrahmige Kühe mit korrekten Fundamenten und hohen Trachten. Euter von mittlerer Länge mit starkem Zentralband.																		
3029 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>MORUS</b> *16.10.2011 AT 62 1876 918 (MORIS x TIZIAN)	1.Lakt.	24 Tö.	4.588	3,69	169	3,24	149	NTZ	96	Bef	-1%	FRUm	93 (52)	ND	101 (50)	R	98
		2.Lakt.	16 Tö.	5.864	3,69	216	3,23	189	AUS		KVLp	90 (94)	KVLm	98 (67)	PER	121 (82)	B	97
		3.Lakt.	13 Tö.	5.987	3,82	229	3,27	196	HKL	99	VIW	84 (65)	EGW	100 (70)	ZZ	102 (70)	F	102
		ZW				+497 -0,06		+15 -0,01	+16								Mbk	103 (77)
<b>GZW 106 (74)</b> BK: A1A2		<b>MW 111(88)</b>						<b>FW 98(56)</b>			<b>FIT 97(63)</b>				ER 112			
Mittelrahmige, kompakte Kühe mit korrektem Fundament. Euter mit mittlerer Aufhängung und guter Strichplatzierung. NICHT AUF KALBINNEN!																		
3087 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>NOAH</b> *18.01.2016 AT 68 8824 919 (NATZ x RAT)	100Tg.	44 Tö.	1.960	3,71	73	3,16	62	NTZ	104	Bef	+1%	FRUm	101 (43)	ND	99 (44)	R	92
		1.Lakt.	15 Tö.	5.917	3,99	236	3,30	195	AUS		KVLp	106 (87)	KVLm	99 (64)	PER	108 (82)	B	81
		2.Lakt.	2 Tö.						HKL	106	VIW	100 (50)	EGW	107 (69)	ZZ	109 (70)	F	103
		ZW				+433+0,14		+25 -0,03	+13								Mbk	100 (78)
<b>GZW 114 (71)</b> BK: A1A1		<b>MW 113(88)</b>						<b>FW 105(33)</b>			<b>FIT 104(57)</b>				ER 103			
Etwas kleinere Kühe mit flacher Bemuskulung und durchschnittlichen Fundamenten. Gut aufgehängte Euter mit langem Schenkeleuter.																		



Ein ganzes Quartett an qualitätsvollen Stieren für die Schweiz! Viehhändler Franz-Joseph Scherrer sicherte sich beim Pinzgauer-Herbststiermarkt vier potenzielle Vererber für die Schweizer Pinzgauerzucht!

## Pinzgauer Stiere

IDENTITÄT		MILCHLEISTUNG							FLEISCH		FITNESS				EXT.				
<b>3080</b>	<b>JANKO</b> *01.05.2015	100Tg.	75 Tö.	2.348	3,76	88	3,14	74	NTZ	Bef	+0%	FRUm	103 (54)	ND	110 (50)	R	108		
Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>RH: 51,2% AT 14 8660 829</b> (JASON x BISTON)	1.Lakt.	52 Tö.	6.192	3,93	243	3,26	202	AUS	KVLp	112 (88)	KVLm	95 (70)	PER	96 (88)	B	73		
		2.Lakt.	8 Tö.	7.262	4,03	293	3,16	229	HKL	VIW	101 (51)	EGW	90 (77)	ZZ	89 (80)	F	99		
		ZW		+1599	-0,10	+54	-0,22	+37							Mbk	102 (86)	E	115	
	<b>GZW 127 (75)</b> BK: A1A2								<b>FW</b>			<b>FIT</b>	<b>104 (64)</b>					ER	108
Genügend rahmige, breite Tiere mit flacher Bemuskelung. Lange, gut aufgehängte Euter, kürzere Striche mit sehr guter Stellung.																			
<b>3158</b>	<b>LOCKPOWER P</b> *01.12.2021	100Tg.							NTZ	Bef		FRUm		ND				R	
Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76	<b>RH: 54,9% AT 01 8056 388</b> (LOCKI x POWER RED)	1.Lakt.							AUS	KVLp	109 (37)	KVLm		PER	87 (36)			B	
		2.Lakt.							HKL	VIW		EGW	100 (30)	ZZ				F	
		ZW													Mbk			E	
	<b>GZW</b>								<b>FW</b>			<b>FIT</b>						ER	
<b>3075</b>	<b>LORIOT</b> *01.11.2015	100Tg.	106 Tö.	2.427	3,59	87	3,11	75	NTZ	112	Bef	+4%	FRUm	101 (64)	ND	108 (61)	R	103	
Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>RH: 44,3% AT 18 4480 629</b> (LORIS x RAT)	1.Lakt.	78 Tö.	6.257	3,88	243	3,26	204	AUS	KVLp	106 (94)	KVLm	94 (79)	PER	105 (92)	B	52		
		2.Lakt.	22 Tö.	7.963	4,04	322	3,22	256	HKL	103	VIW	96 (66)	EGW	92 (84)	ZZ	92 (86)	F	107	
		ZW		+1307	-0,04	+47	-0,11	+36							Mbk	112 (90)	E	112	
	<b>GZW 128 (81)</b> BK: A1A2								<b>FW 108(40)</b>			<b>FIT</b>	<b>102 (73)</b>					ER	105
Mittelrahmige Kühe mit sehr trockenem Fundament und flachen Klauen. Sehr lange, gut aufgehängte Euter mit dünnen Strichen.																			
<b>3155</b>	<b>MARABU</b> *10.10.2020	100Tg.							NTZ	Bef		FRUm		ND				R	
Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76	<b>RH: 32,1% AT 42 6541 974</b> (MARATHON x JORCK RED)	1.Lakt.							AUS	KVLp	110 (41)	KVLm		PER				B	
		2.Lakt.							HKL	VIW		EGW		ZZ				F	
		ZW													Mbk			E	
	<b>GZW</b>								<b>FW</b>			<b>FIT</b>						ER	
<b>3157</b>	<b>RUBENS</b> *12.05.2021	100Tg.							NTZ	Bef		FRUm		ND				R	
Samenpr/ Bes.Gebühr € 7,68/ € 38,76	<b>RH: 52,4% AT 25 2693 474</b> (RUBIN x AMOR RED)	1.Lakt.							AUS	KVLp	102 (40)	KVLm	97 (31)	PER	105 (40)	B			
		2.Lakt.							HKL	VIW		EGW	107 (39)	ZZ	109 (34)	F			
		ZW													Mbk	107 (36)	E		
	<b>GZW</b>								<b>FW</b>			<b>FIT</b>						ER	
<b>3090</b>	<b>RUSTY</b> *05.10.2015	100Tg.	101 Tö.	2.333	3,83	89	3,12	73	NTZ	Bef	+6%	FRUm	88 (56)	ND	108 (53)	R	104		
Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,18/ € 45,26	<b>RH: 48,9% AT 63 1249 429</b> (RUBIN x JOYBOY RED)	1.Lakt.	41 Tö.	6.281	4,04	254	3,25	204	AUS	KVLp	104 (94)	KVLm	105 (78)	PER	104 (91)	B	71		
		2.Lakt.	7 Tö.	7.808	3,93	307	3,25	254	HKL	VIW	76 (67)	EGW	108 (80)	ZZ	111 (83)	F	87		
		ZW		+1165	+0,18	+57	-0,15	+29							Mbk	101 (89)	E	122	
	<b>GZW 120 (78)</b> BK: A1A2								<b>FW</b>			<b>FIT</b>	<b>100 (67)</b>					ER	96
Mittelrahmige Kühe mit ebenen Becken und etwas stärker gewinkelte Fundamenten. Gut aufgehängte Euter mit kurzen, dünnen Strichen.																			

### PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION

3129	HALLER-REMUS P	AT 63 8540 269	RESTER x HALLER-GIDI P	€ 9,38 / 40,46
3059	LOBLIA	AT 01 4847 828	LOSER x LUST	€ 9,38 / 40,46
3143	LIONELL	AT 01 9811 988	LIFTLER x REIF	€ 9,38 / 40,46
3079	RAUREIF	AT 94 0568 822	REIF x MARMOR	€ 9,38 / 40,46

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

[www.besamung-klessheim.at](http://www.besamung-klessheim.at)

Nicht  
versäumen!



**1000.** Versteigerung in Maishofen  
**Donnerstag, 18. Jänner 2024!!**

[www.rinderzucht-salzburg.at](http://www.rinderzucht-salzburg.at)



Die sechs selektierten Pinzgauer-Teststierkandidaten anlässlich des Pinzgauer-Herbststiermarktes 2023 in Maishofen.

## Herbststiermarkt 2023

Welch große Anziehungskraft der Pinzgauer-Herbststiermarkt Jahr für Jahr auf die bäuerliche Bevölkerung ausübt, wurde bei der 998. Versteigerung am 23. November 2023 einmal mehr sichtbar. Eine prall gefüllte Versteigerungshalle bot einen perfekten Rahmen für den alljährlichen Höhepunkt im Pinzgauer-Züchterjahr.

Eingeleitet wurde dieser von den **sechs am Vortag selektierten Teststierkandidaten**, die von Thomas Edenhäuser, GF der Rinderzucht Salzburg vorab kurz vorgestellt und im Anschluss zu folgenden, sehr erfreulichen Preisen versteigert wurden:

### VERSTEIGERUNG DER TESTSTIERKANDIDATEN

Kat.Nr. 2 - **FAMBO (Fürst x Lenz, Z. Roland Schneider, Palfen, Saalbach)**

von Gabriel Riedlsperger, Vorderronach, Saalbach  
- um € 3.320 zu **Georg Huber, Walchau, Flachau**

Kat.Nr. 8 - **FÄNOMENAL (Fill x Grimm)** von Gerhard Innerhofer, Einödtberg, Mittersill

- um € 5.550 zu **Gustav Thurner, Eisentratten/Ktn.**

Kat.Nr. 10 - **LUPO (Liftler x Fidelio)** von Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau

- um € 4.850 zum **Zweckverband II für künstliche Besamung, Greifenberg/Bayern**

Kat.Nr. 23 - **SÄUMER (Starmor x Reif)** von Richard Pfeiffenberger, Bernlau, Goldegg

- um € 5.250 zu **Ja! Natürlich GmbH, Wiener Neudorf**

Kat.Nr. 29 - **NIMROD (Nils x Ringo)** von Hans-Peter Moser, Großschönberg, Goldegg

- um € 7.250 zum **Zweckverband II für künstliche Besamung, Greifenberg**

Kat.Nr. 30 - **REGIO (Rebell x Lust, Z.Stephan Ninaus, St. Josef/Stmk)**

der Landwirtschaftlichen Fachschule Hatzendorf, Ilz/Stmk.  
- um € 4.250 zur **Stierhaltegenossenschaft Goldegg**



*FAMBO (Fürst x Lenz, Z. Roland Schneider, Palfen, Saalbach)  
von Gabriel Riedlsperger, Vörderronach, Saalbach*



*FÄNOMENAL (Fill x Grimm) von Gerhard Innerhofer, Einöberg, Mittersill*



*LUPO (Ljftler x Fidelio) von Petra u. Michael Schiefer, Holzmann, Flachau*



*SÄUMER (Starmor x Reif) von Richard Pfeiffenberger, Bernlau, Goldegg*



*NIMROD (Nils x Ringo) von Hans-Peter Moser, Großschönberg, Goldegg*



*REGIO (Rebell x Lust, Z. Stephan Ninaus, St. Josef/Stmk) der Landwirtschaftlichen  
Fachschule Hatzendorf, Ilz/Stmk.*

Die gute Nachfrage nach erlesener, männlicher Genetik, allesamt Original Pinzgauer, spiegelte sich deutlich im Preis, konnten **17 angebotene A-Stiere** einen **Durchschnittspreis von € 3.632,94** erzielen und **13 versteigerte B-Stiere beachtliche € 2.213,85**.

Mit dem Kauf der beiden Teststierkandidaten **Lupo und Nimrod** vergrößerte Helmut Goßner den Pinzgauer-Bestand der Besamung Greifenberg und Gerald Fischer sorgte mit dem Ankauf von **SÄUMER für den bereits 15. Ja! Natürlich-Stier**, dessen Betätigungsfeld traditionell am Piffgut in Bruck liegt. Für eine **optimale und flächendeckende Versorgung mit**

**Pinzgauer-Genetik in der Schweiz** sorgte Viehhändler Franz Joseph Scherrer aus Trübbach mit dem Kauf eines ganzen Quartetts. Scherrer sicherte sich vier genetisch interessante, qualitative A-Stiere zum durchschnittlichen Preis von € 3.135, welche in ihrer neuen Heimat künftig als „Verleihstiere“ zum Einsatz kommen! Für den **höchsten Zuschlag bei den Kühen** sorgte ein qualitätsvolles Original Pinzgauer-Duo von Josef Volgger, Nusser in Weißbach mit jeweils € 2.300. Zweitkalbskuh DORA (V.Remon, 28 kg Milch) wechselte zu Günther Auer, Mußbach in Saalfelden und die optisch auffällige, extrem körperhafte und gut beuterte Zweitlaktierende KAMILLA (V.Fa-





Qualitätvoller Doppelpack von Josef Volgger, Nusser in Weißbach – die beiden Zweitkalbskühe Dora (V.Remon) und Kamilla (V.Fasan)

san, 25 kg Milch) wurde von Leonhard Burger in Dietramszell/Bayern angekauft.

Bei den **Jungkühen** dominierte mit **€ 2.300** eine herausragende, mit viel Potenzial und einem ausgezeichnetem Euter ausgestattete **Pinzgauerkuh ASTA** (V.Malsara, 56,3%RF, 30 kg Milch), die über die **Fa. Puschtra Vieh, Gebrüder Steiner nach Südtirol** exportiert wurde.

Sehr begehrt waren auch diesmal wieder die Zuchtkälber - an der Spitze mit € 1.400 ein erstklassiges Jungtier mit besten Leistungsreferenzen aus REGENT x FASAN von Stefan Hörfarer, Riedl in Kössen/Tirol. Angekauft wurde es von Hannes Prettenthaler, Weglenz, Kainach/Voitsberg. Prettenthaler sicherte sich um € 620 ein weiteres interessantes Kalb - eine FIRN x STAR-Nachzucht von Hans-Peter Moser, Großschönberg in Goldegg.

Ein weiteres, schwarzes FABIANO x RITZL-Zuchtkalb von Martin Zehentner, Bichl in Leogang wurde um € 1.220 von Johannes Exenberger, Weber in Schwoich/Tirol erworben und unterstrich das ungebrochen große Interesse an schwarzer Pinzgauer-Genetik.

Christina Sendlhofer



Paradejungkuh Asta (V.Malsara) von Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See.



Tanja und Hannes Prettenthaler aus Kainach/Stmk. sicherten sich ein vielversprechendes Kälberduo.



Martin Zehentner durfte sich über den lukrativen Verkauf seiner schwarzen Fabiano x Ritzl-Nachzucht freuen.



*Ihre Leidenschaft zum Vieh war nicht nur spür- und sichtbar, Martina Mühlbauer verrichtete in ihren knapp zehn Jahren als Melkerin am Piffgut auch eine ausgezeichnete Arbeit.*

## 100 Jahre Piff-Herde Landwirtschaftsschule Bruck

*Seit Beginn der Schule hat am Piffgut die Züchtung der Pinzgauer Rasse oberste Priorität und somit konnten auch in den letzten Jahrzehnten immer wieder schöne züchterische Erfolge gefeiert werden.*

*Bei den Schülerinnen und Schülern ist auch der ruhige Charakter und die umgängliche Art der Tiere sehr beliebt.*

Die Fütterung erfolgt seit 2015 nach dem Low-Input-Prinzip. Die Grundfütterration beinhaltet ausschließlich eigenes Futter (Grassilage unterschiedlicher Schnitte, Silomais mit 17% Anteil) und einige Ergänzungskomponenten (Viehsalz, in den Wintermonaten Vitamin E/Se). Diese wird alle zwei Tage neu gemischt und zusätzlich wird noch an ca. 8 Standplätzen Heu, Grummet oder Dritts zur freien Aufnahme angeboten. Die Kraftfutter-Ergänzung erfolgt über eine Doppelstation mit einer Obergrenze von 5 kg pro Kuh und Tag. Die ergänzende Mineralstoff-Versorgung läuft parallel mit der Kraftfuttermittellieferung an der Station. Bei leistungsstarken Kühen ist diese unbedingt notwendig, um die Gesundheit der Tiere (Klauen, Fruchtbarkeit, etc.) zu erhalten. Der Stalldurchschnitt befindet sich seit dieser Fütterung zwischen 5.800 und

6.000 kg Milch bei circa 3,8% Fett und 3,3% Eiweiß.

Aktuell ist die Piffherde so alt wie noch nie (im Durchschnitt 6,3 Jahre) und die Hälfte der Kühe verzeichnet bereits 5 Abkalbungen und mehr.

Diese 18 Kühe kommen gemeinsam auf 130 Kälber mit einer durchschnittlichen Gesamtzwischenkalbezeit von 369,2 Tagen. Dies ist auch ein Erfolg, vor allem vom Stallpersonal an der LFS-Bruck.

Das Wohlbefinden von jedem Tier am Piffgut ist uns sehr wichtig und diesen respektvollen Umgang mit Tieren möchten wir auch an unsere Schülerinnen und Schüler weitergeben. Darüber hinaus setzen wir seit mehreren Jahren auf Homöopathie oder andere alternative Heilmethoden (Lärchpech, Vorschuss, Pechsalbe, Munta-Salbe, etc.) in der Behandlung unserer Tiere.

Die Zucht der mittlerweile in „Original Pinzgauer“ (früher reinrassig) zugeordneten Kühe wird weiterhin konsequent am Piffgut betrieben. Seit ca. 15 Jahren versuchen wir gezielt LFS-Kuhlinien aufzubauen bzw. vorhandene weiterzuentwickeln. Diese Linien und natürlich auch noch andere interessante Kühe versuchen wir durch eine gezielte Paarung (OIA-Anpaarungsprogramm) zu verbessern und dadurch auch eine genetische Vielfalt in der Herde zu erhalten. Aktuell gibt es über 40 verschiedene Väter bei den Piff-Rindern.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall unsere S-Linie. Diese ist aus mehrerer Sicht hochinteressant. Erstens ist sie gleich alt wie unsere Schule und feiert damit ihr 100-jähriges Bestehen und zweitens hat sie in den 70-iger Jahren eine Bangseuche überlebt. Weiters sind

diese Kühe, aktuell sieben Stück an der Zahl, mit hohen Zuchtwerten ausgestattet und verfügen über eine lange Nutzungsdauer bei besten Fruchtbarkeitsdaten (über 50 Kälber bei einer Zwischenkalbezeit von durchschnittlich 367 Tagen). Der von Stiermutter Senta (V: Fasan) ein Loblia-Sohn aus gezielter Paarung aufgezogene Zuchtstier Lichtblick wurde kürzlich beim Herbststiermarkt in Maishofen als A-Stier gekört und wechselte um € 2.100 zu den Scharfetter Betrieben nach Bad Hofgastein.

Züchterisch am interessantesten ist aber sicherlich unsere M-Linie. Stammkuh MOASTA kam durch einen Zukauf aus einer Rassenumstellung zu uns. Mittlerweile wächst die sechste Generation dieser Linie heran und alle bisherigen Generationen, einschließlich Stammkuh Moasta, waren eingetragene Stiermütter und erfolgreiche Schaukühe. Von diesen fünf Kühen sticht eine ganz besonders heraus, nämlich LFS-Munter. Sie ist aktuell die älteste Kuh in der Piffherde (zum 10. Kalb von Stier „Leck“ trächtig) und immer noch die letzte Dairy Grand Prix Siegerin (2017) bei den reinrassigen Pinzgauer Kühen, jetzt Original Pinzgauer. Bei der Länderschau 2018 in Maishofen wurde sie Gruppensiegerin und kam bis ins Endfinale. Munter ist nicht nur in der Piffherde die absolute Nummer 1, sondern auch die erste Nummer 1 bei der neuen Rassenbezeichnung „Original Pinzgauer“ mit einem Gesamtzuchtwert (GZW) von 125. LFS-Murli, eine Gerwin-Tochter aus gezielter Anpaarung, tritt eindrucksvoll in die Fußstapfen ihrer bekannten Mutter und mit einem GZW von 122 ist sie im Ranking der besten Kühe voll dabei. Mit ihrer Stiermutterbewertung von Rahmen 84, Bemuskelung 80, Fundament 85 und Euter 86 passt auch das dazugehörige Exterieur.



*Nummer 1 am Piffgut sowie Führende im Gesamtzuchtwert der Original Pinzgauer – MUNTER (V:Rat) anlässlich der Verbandsschau in Maishofen 2019*

LFS-Munter sorgte auch noch für ein weiteres Highlight am Piffgut. Ihr achtetes Kalb, ein Liftler-Sohn, wurde von Fachlehrer Rudiger Herbert und seinem Züchterpartner Esterbauer Herman angekauft und auf dessen Betrieb aufgezogen. Beim Herbststiermarkt 2022 erzielte LFS-Link als Teststierkandidat mit stolzen Euro 6.550 den zweithöchsten Preis bei den Stieren.

Die S- und M-Linie ist gemeinsam aktuell mit 33% in der Piffherde vertreten. Tendenz steigend!

Auch bei den Jungtieren stechen Beispiele dieser Linien hervor. Aus Murli x Munter, ein Grafenberg-Kalb mit GZW 121, eine Marlon-Jungkalbin mit GZW 116 und eine Storm-Kalbin mit GZW 116. Weiters aus

Stolz (V: Rat) x Segen (V: Gneis) eine Gral-Jungkalbin mit GZW 119.

Eine der beiden weiteren Hauptlinien (W-Linie) zeichnet sich vor allem durch einen ruhigen Charakter und guten Mutterinstinkt aus. Die A-Linie bringt formschöne, körperhafte Kühe. Beiden fehlt aber insgesamt gesehen der notwendige Zuchtwert. Abschließend möchten wir uns auf diesem Wege bei unserer Melkerin Mühlbauer Martina bedanken und ihr in ihrem neuen Beruf als Bäuerin alles Gute wünschen. Neu als Melker angestellt wurde Sebastian Gruber aus Großarl, vielen bekannt als aktueller Jungzüchter-Obmann-Stellvertreter der Pinzgauer Rasse.

*Fachlehrer Herbert Rudiger*



*MURLI (V:Gerwin, Tochter von Munter) als Jungkuh bei der Verbandsschau in Maishofen 2022*



*v.l. Seit kurzem verstärkt Sebastian Gruber als künftiger Wirtschaftsleiter das Piffgut. Ihm zur Seite stehen Anton Steiner, der neben der Unterstützung im Stall auch einen erheblichen Teil der Almbewirtschaftung leistet, sowie Klaus Eder, welcher hauptsächlich in der Außenwirtschaft tätig ist.*



## Junge, dynamische Betriebsführung – mit klaren Zielen zu wirtschaftlichen Erfolgen!

*Von der Milchwirtschaft über die eigene Käseerzeugung bis hin zur Schweinezucht – beim „Hanslbauer“ in Saalfelden wird sehr viel Wert auf die Verarbeitung und Direktvermarktung der eigenen Produkte gelegt.*

### Betriebsdaten:

Betrieb: Gaßner Michael, Hanslbauer, Saalfelden (LFBIS: 2782570)

Bewirtschaftung: biologisch (seit 1995)

Lage: Saalfelden, Ruhgassing

Seehöhe: 748m

Familie: Michael (Betriebsführer seit 2021), Theresa (Verlobte), Roswitha und Christoph (Altbauern)

Betriebsgröße: 28ha Mähfläche (davon 15ha Pacht), 3ha Wald, 5ha Hutweide, Gemeinschaftsalm Gerlinger Hochberg

Betriebsschwerpunkte: Milchwirtschaft, eigene Käseproduktion, Schafe, Zuchtsauen und Mastschweine

Tierbestand: 23 Stk. Original Pinzgauer-Milchkühe, 24 Stk. Nachzucht, Schafe und Schweine

Fütterung: Silofrei

Melksystem: 2x2 Durchtreibe-Melkstand

Leistungsentwicklung:

Jahr	Kuhzahl	M-kg	F %	E %	F+E kg
2020	12,3	3.754	3,85	3,19	264,6
2021	10,9	4.690	3,98	3,29	340,8
2022	15,0	5.042	3,82	3,42	365,0
gl. Stalld.	18,8	5.493	3,78	3,37	392,7



Seit März 2023 in Diöns/Vbg. daheim – die beiden Ochsenfresser vom Hanslbauer



Jungkuh KRIMML (V.NOAH) – Pinzgauer Jungkuhchampionat 2023

Im Saalfeldner Ortsteil Ruhgassing bewirtschaftet der junge Betriebsführer Michael mit seiner Verlobten Theresa und den Altbauern Roswitha und Christoph den biologischen Betrieb „Hanslbauer“. Michael ist Absolvent der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und seit 2021 Betriebsführer am Hof. Seine Verlobte Theresa ist als Konditorin im Dorfladen in Leogang tätig und unterstützt Michael tatkräftig bei den täglichen Arbeiten am Betrieb. Auch die Altbauern Christoph und Roswitha sind nach wie vor in die Arbeiten am Hof involviert. Neben der Milchwirtschaft und Zucht der Rasse Original Pinzgauer gehören unter anderem die hofeigene Käserei, die Bio-Schweinezucht sowie die Schafzucht zum betrieblichen Konzept.

### Geschichte

Der „Hanslbauer“ in Saalfelden ist ein in der 4. Generation geführter Familienbetrieb. Die erste Erwähnung des Hofes geht bis zum Jahre 1348 zurück. In den darauffolgenden Jahrzehnten wurde das Anwesen immer wieder von neuen Besitzern übernommen bzw. gekauft. Im Jahr 1931 wurde der Betrieb vom Gerlingerwirt erworben und 1957 von Marianne Dick und Josef Hörl wiederbesiedelt. Mit viel Liebe und Fleiß wurde von da an Haus und Hof auf Vordermann gebracht und in Abständen einige Felder zugekauft. Das Bauernhaus, welches bereits 1754 erbaut wurde, stockte Christoph Hörl (er übernahm 2007 von seinen Eltern Haus und Hof) auf, um ausreichend Platz für die ganze Familie zu schaffen. Das Wirtschaftsgebäude wurde 1958 neu gebaut und in den darauffolgenden Jahren immer wieder erweitert, bevor im Winter 1989 der Stall durch einen elektrischen Defekt im Heuspeicher abbrannte. Die Grundmauern konnten gerettet werden und somit im gleichen Jahr auch die Scheune wieder neu aufgebaut und mit neuesten

Systemen ausgestattet werden. Ein weiterer großer Um- und Zubau im Kuh- und Schweinestall erfolgte in den Jahren 2021 und 2022.

### Betrieb

Bis vor drei Jahren wurde der Betrieb noch im Nebenerwerb geführt. Seit der Übernahme vom jetzigen Betriebsführer Michael wird der „Hanslbauer“ ständig erweitert und durch neue wirtschaftliche Ideen vorangetrieben.

Die Flächenausstattung umfasst 28ha Mähfläche (davon 15ha Pacht), welche 3-mähdig, zum Teil auch 4-mähdig sind, 3ha Wald und ca. 5ha Hutweide. Die Original Pinzgauer-Milchkühe verbringen das ganze Jahr am Heimbetrieb und können im Sommer auf der gekoppelten Kurzrasenweide optimales Futter vorfinden. „Als effiziente Grünlandnutzung bewährt sich die Kurzrasenweide auf unserem Betrieb gut. Die Milchkühe haben stetig eine gleichmäßig hohe Futterqualität“, so Betriebsführer Michael. Das Jungvieh

verbringt den Sommer auf der Gemeinschaftsalm „Gerlinger-Hochberg“, sowie den hofeigenen Hutweiden. Bis 2020 wurden die Tiere im Anbindestall gehalten. 2021 folgte der große Umbau zu einem funktionellen Laufstall mit großzügigen Liegeboxen und 2x2 Durchtreibmelkstand, welcher eine große Arbeitserleichterung für den Betrieb darstellt. Neben den Milchkühen werden aber auch Schafe und Schweine gezüchtet.

### Käse ist die Spezialität des Hanslbauern

Seit nun gut drei Jahren verarbeitet Michael einen Teil der erzeugten Milch in der hofeigenen Käserei. Im Jahr werden auf dem Betrieb rund 10 000 kg Milch zu köstlichen Schnittkäsesorten verarbeitet. Neben einem kleinen Teil, der an Privatkunden vermarktet wird, wird der Großteil der Produkte an die Gastronomie in der näheren Umgebung geliefert. Die Molke, die beim „Kasen“ entsteht, wird an die Schweine verfüttert. „Die Schweine sind



Michael Gafner ist leidenschaftlicher „Käser“



Die besten „Milch-Verwerter“ – die Schweine beim Hanslbauer

die besten Milch-Verwerter“, so Michael. Durch die Verarbeitung der eigenen Produkte wird versucht, die Wertschöpfung am eigenen Betrieb zu halten. Seit 2022 gibt es beim Hanslbauer ausschließlich Heumilch, denn diese ist laut Michael zum „Kasen“ besser. „Heumilch enthält weniger Risikofaktoren als Silo – Letztere ist besonders anfällig für Listerien (Bakterienart), außerdem hat die Heumilch noch einen entscheidenden Vorteil, der für das „Kasen“ wesentlich ist – es gibt weitaus weniger Fehlgärungen. Da unser Käse drei Monate reift, ist dieser Faktor äußerst begrüßenswert.“, so der junge Betriebsführer.

**Zucht und Vermarktung**

Seit der Übernahme von Marianne und Sepp Hörl sind auf dem „Hanslbauer“ zu 100% Original Pinzgauer Rinder eingestellt und gezüchtet worden. Auch ihr Sohn Christoph führte diese Tradition mit

Überzeugung weiter und so stehen auch heute noch ausschließlich Original Pinzgauer-Tiere am Betrieb. Ein großes Ziel des neuen Betriebsführers Michael ist es, das Niveau in den kommenden Jahren zu steigern und den Zuchtfortschritt voranzutreiben. Die aktuelle weibliche Nachzucht stammt vom Stier FEGGER (V. FALKE), welcher 2021 beim Herbststiermarkt in Maishofen vom Betrieb Bamberger Alois aus Kössen angekauft wurde. Als weiterer Jungstier steht ein FAUNUS-Sohn am Betrieb, der dann im Frühjahr als Sprungstier eingesetzt werden soll. Alle Stierkälber am Betrieb werden zu „Jungöxerl“ aufgezogen und abgesetzt mit einem Alter von 4-6 Monaten verkauft. So konnten z.B. auch zwei Jungochsen im März 2023 vom „Hanslbauer“ nach Vorarlberg zu Landesjägermeister Reinhard Metzler übersiedeln. Als zusätzliches Standbein werden die eigenen Mastschweine direkt zu umliegenden Landwirten vermarktet.

Ebenfalls interessiert ist Michael an der Teilnahme an Ausstellungen und Rinderschauen – wie zum Beispiel beim 9. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2023 mit der Jungkuh KRIMML (V.NOAH).

Für die Zukunft wünschen wir dem jungen Betriebsführerpaar Michael und Theresa alles Gute, ein gutes Miteinander und züchterisches Glück für die betriebliche Weiterentwicklung.

*Florian Neumayr*



Das junge Betriebsführer-Paar: Theresa Egger und Michael Gafner



**Ob Hoftafel, T-Shirts, Jacken, Pinzgauer-Plüsch- und Bauernhoftiere oder vieles andere mehr... – einfach online bestellen unter [www.pinzgauerrind.at/shop](http://www.pinzgauerrind.at/shop)**



# Liechtensteins Pinzgauer in Präsenz!

*Drei Pinzgauer-Rinder vom Schlosshof in Vaduz durften sich am ersten Oktobersamstag anlässlich des Prämienmarktes präsentieren, bei dem traditionell die schönsten Nutztiere Liechtensteins ausgezeichnet werden.*

Die Rinder vom Schlosshof, auf dem insgesamt 80 Pinzgauer leben, wurden von Schlosshofbesitzer Heinz Becker ausgesucht, um den Bekanntheitsgrad der Rinderrasse in der Region zu stärken.

Kein Wunder, dass das Trio mit seiner leuchtenden Kastanienfarbe und dem schönen Weiß unter der Herbstsonne inmitten von 200 Braunvieh-Rindern der Anziehungspunkt bei den vielen Gästen aus dem In- und Ausland war.

Der Name Pinzgauer ist in der Region und für jeden Schweizer ein Begriff für ein kleines geländetaugliches Militärfahrzeug, das keine Steigung scheut. Dass sich die gleichnamigen Rinder das Attribut der Geländetauglichkeit mit dem Fahrzeug teilen, ist in der Schweiz mittlerweile auch schon bekannt, ist die Pinzgauer-Population im Land der Eidgenossen seit Jahren eine erfreuliche steigende.

*Alfred Lampert*



*Nicht zu unterschätzen – das „Sichtbarmachen“ anlässlich von Schauen und Präsentationen ist die beste Werbung für unsere Rinder!*

## Versteigerungen 2024 Maishofen



 1000.	Donnerstag	18. Jänner	weibliche Tiere
1001.	Donnerstag	08. Februar	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1002.	Donnerstag	07. März	weibliche Tiere
1003.	Donnerstag	28. März	PI-Stiermarkt, weibliche Tiere
1004.	Donnerstag	25. April	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1005.	Donnerstag	23. Mai	weibliche Tiere
1006.	Donnerstag	29. August	weibliche Tiere
1007.	Donnerstag	19. September	weibliche Tiere
1008.	Donnerstag	17. Oktober	weibliche Tiere
1009.	Donnerstag	07. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
1010.	Donnerstag	28. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
1011.	Donnerstag	19. Dezember	weibliche Tiere

[www.rinderzucht-salzburg.at](http://www.rinderzucht-salzburg.at)

# Der neue Pinzgauer- Jahresbegleiter 2024

als **Wandkalender** in deutscher Ausführung  
(32,5 x 24 cm quer)



Erhältlich zum Preis von Euro 6,00 pro Stück  
(zuzüglich Versandgebühren).

Bestellungen bei der ARGE Pinzgauer  
Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132 660  
oder über [www.pinzgauerrind.at/shop](http://www.pinzgauerrind.at/shop)

# Pinzgauer Ochsenmast- versuch

## in Raumberg-Gumpenstein – 1. Durchgang abgeschlossen

*Die ersten 20 Ochsen unseres Mastversuchs mit  
Pinzgauer und Fleckvieh sind geschlachtet. Lesen Sie  
hier allererste Ergebnisse und wie es jetzt weitergeht.*

Der erste Durchgang des Mastversuchs an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit 10 Pinzgauer- und 10 Fleckvieh-Ochsen ist abgeschlossen. Mitte Oktober 2023 wurde der letzte Ochse geschlachtet. Die Pinzgauer-Ochsen waren bei der Schlachtung durchschnittlich 22 Monate alt und die Fleckvieh-Ochsen 21 Monate. Das Schlachalter liegt damit doch deutlich unter dem von extensiv gemästeten Ochsen mit Alm- bzw. Weidehaltung.

### Tiergesundheit

Aus tiergesundheitlicher Sicht verlief der erste Durchgang gut. Beim Einstellen der Fresser im Gumpensteiner Maststall gab es trotz Impfung und UV-C-Lampen am Fresserbetrieb ein paar Kälber mit Trichophytie, auch bekannt als Glatz- bzw. Kälberflechte. Im Mastverlauf war der Tierarzt kaum zu Gast. Bei einem Pinzgauer Ochsen musste aufgrund einer Hornverletzung ein Horn abgesägt werden. Obwohl am Fresserbetrieb enthornt wurde, kam es bei einigen Pinzgauer-Ochsen zu ein- bzw. beidseitigem Hornwachstum. Hörner sind bei unserem Fressplatzsystem, das eine tierindividuelle Futteraufnahme-Erhebung ermöglicht, leider von Nachteil. Ein Pinzgauer Ochse musste im letzten Mastabschnitt drei Mal wegen eines Zwischenklauengeschwürs behandelt werden. Dieser Ochse nahm die letzten Wochen kaum mehr zu, wurde daher vorzeitig mit 650 kg Lebendgewicht geschlachtet und wird nicht in der Auswertung berücksichtigt.

### Allererste Versuchsergebnisse

Im Versuch werden neben dem Rassenvergleich auch zwei Mastendgewichte (670 und 720 kg) und zwei unterschiedliche Fütterungen verglichen. Die Hälfte der Tiere erhält eine Grassilage-Heu-Ration und Kraftfutter nur in den letzten Wochen vor der Schlachtung. Bei der anderen Hälfte sind in der Ration neben Grassilage auch ¼ Maissilage und durchgehend 2 kg Kraftfutter enthalten.

Da im Versuch nicht nur Rassenunterschiede beleuchtet werden, sind 20 Tiere noch zu wenig, um allgemeingültige Aussagen zu treffen. In Tabelle 1 finden sich allererste Versuchsergebnisse über Zunahmen und Schlachtleistung der Ochsen. Diese sind bitte wirklich nur als erste Tendenzen ohne jede statistische Absicherung zu sehen.

Die Pinzgauer-Ochsen erzielen gute Schlachtleistungs-Ergebnisse, dürften allerdings geringfügig hinter Fleckvieh liegen. Auffallend ist die Fettklasse der Pinzgauer, die mit durchschnittlich 3,8 doch im oberen Optimalbereich liegt. Dies könnte darauf hinweisen, dass Pinzgauer bei extensiverer Produktionsgrundlage



Pinzgauer Ochse am Tag vor der Schlachtung





Den Oxen steht im Versuch zwar keine Weide, aber ein Auslauf zur Verfügung

(Alm, extensive Weiden) Stärken haben. Wenn dann auch Unterschiede zwischen den beiden Futterationen ausgewertet sein werden, lässt sich diese These noch besser beantworten. Eine stärkere Verfettung geht vielfach aber auch mit einer besonders guten inneren Fleischqualität (gut marmoriertes, zartes, saftiges Fleisch) einher. Das wird anhand der genommenen Fleischproben von Rostbraten und Weißem Scherzel beurteilt werden.

**Wie geht es im Jahr 2024 weiter?**

Zehn Pinzgauer und zehn Fleckvieh-Kälber für den zweiten Mastdurchgang sind bereits wieder auf einem Fresserbetrieb in Oberösterreich eingestallt. Anfang 2024 kommen die Fresser dann mit ca. 160 bis 180 kg Lebendgewicht wieder in den Gumpensteiner Maststall. Auch während dieses zweiten Durchgangs wird es wieder halbjährlich ein kurzes Update zum Versuchsverlauf geben.

Ich möchte mich bei der ARGE Pinzgauer ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit im Rahmen dieses Forschungsprojekts bedanken.

*Margit Velik  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Nutztierforschung, Abteilung  
Rindermast und Fleischqualität*

*Mittlerweile schon am Fresserbetrieb in Oberösterreich – die nächste Charge für den Ochsenmastversuch in Raumberg-Gumpenstein!*

Tabelle 1: Erste Zwischenergebnisse über Zunahmen und Schlachtleistung der Oxen

Merkmal	Pinzgauer	Fleckvieh
Tageszunahmen (ab Fresser bis Schlachtung, kg)	1.100	1.200
Mastendgewicht, kg	688	696
Schlachalter, Monate	22	21
Schlachtkörpergewicht <sub>kalt</sub> <sup>1</sup> , kg	365	380
Nettotageszunahme <sup>1</sup> , g	550	620
Ausschlachtung <sub>warm</sub> <sup>2</sup> %	54	56
EUROP-Fleischklasse (E=5, P=1)	3,1 (R+)	3,8 (U-)
Fettklasse (1=mager, 5=fett)	3,8	3,3
Nierenfett, kg	22	17
Haut, kg	63	57

<sup>1</sup>Nettotageszunahme= Schlachtkörpergewicht/Schlachalter

<sup>2</sup>Ausschlachtung= Schlachtkörpergewicht/Mastendgewicht





Eine hervorragende Pinzgauer-Milchkuhherde in traumhafter Umgebung – so präsentiert sich die Palfneralm der Familie Wölfler/Doppler im hinteren Seidlwinkltal in Rauris!

## Pinzgauer-Almwanderung zur Palfner Alm

*Mit dem Ziel der heurigen Almwanderung - der Palfner Alm im Rauriser Seidlwinkltal - wurde nicht nur eine der schönsten Almen ausgesucht, sondern im Wesentlichen eine, die sich in Sachen gelebter Almwirtschaft zweifellos das Prädikat "exzellent" verdient!*

**„Die Palfner Alm steht für Almwirtschaft, weil diese Familie seit eh und je mit der Natur lebt und mit großer Demut vor der Schöpfung den ihr anvertrauten Besitz bearbeitet. Dennoch ist der Blick immer nach vorne ausgerichtet und in Kombination von unermesslichem Fleiß und vorbildhafter Bodenständigkeit einer Großfamilie ist dieses Konzept eines für die Zukunft!“,** mit diesen treffenden Worten fasste Landtagsabgeordneter Hans Scharfetter, der in seiner Funktion als Pinzgauer-Weltpräsident unter den unzähligen Gästen war, die Philosophie der Familie Wölfler/Doppler zusammen und unterstrich einmal mehr den hohen Wert

der Almwirtschaft, die nicht nur unabdingbar für den Erhalt der Kulturlandschaft steht, sondern einen unersetzlichen Pfeiler unseres Tourismuslandes darstellt!

### Salzburgs größte Gemeinde beeindruckt mit landschaftlicher Schönheit

Sommerliches Bilderbuchwetter kam nicht nur jenen entgegen, die mit der Heuernte beschäftigt waren, sondern auch der großen Schar an Almwanderern, denen sich das Rauriser Seidlwinkltal in seiner ganzen Pracht offenbarte. Knapp 50 Wanderfreudige kamen obendrein in den Genuss einer geführten Tour über den Samerweg vom Mittertörl an der Glocknerstraße über die Litzlhofalm und durften dank der orts-

kundigen Begleiter John Rieß und Franz Loitfellner nicht nur die Schönheit des weitläufigen Rauriser Tales bewundern, sondern neben interessanten Informationen auch manch nette Episoden der ehemaligen Litzlhof-Sennerin Ingrid Loitfellner erfahren.

### Den Sonntag heiligen

Nach der offiziellen Begrüßung von ARGE- und Fachausschussobmann Hannes Hofer, der sich über den großen Zustrom an Pinzgauer-Züchterfamilien aus nah und fern freute, lud Maria Dullnigg in einer würdigen Andacht zu einer Rast für die Seele zum Innehalten und Besinnen, was unser Leben ausmacht. „Inmitten dieser prachtvollen Schöpfung soll uns dieser Feiertag bewusstmachen, dass wir zu all unserem Tun den Segen Gottes brauchen, um uns in unserem Alltag gestärkt und beschützt zu wissen“, so die berufene Religionslehrerin.



Unbedingt lohnenswert – der Weg vom Mittertörl abwärts zur Palfneralm.



Für einen besonderen Ohrenschaus sorgten die Klänge der Sumpfpitzzinga.

### Wegweisender Kauf in den frühen 1930-er Jahren

Wie vorausblickend das Denken und Handeln bereits vor hundert Jahren war, kam in der Almvorstellung von Palfnerbauer Hans Wölfler zum Ausdruck, der vom Kauf der Alm in den 1930er-Jahren erzählte. Wissend, dass es sich bei den Almen im Seidlwinkltal um besondere, weil sehr frühe und somit effiziente handle, wagte der Großvater den Kauf mit dem Hindernis der großen Entfernung, welche allein für den Almauftrieb einen zweitägigen Fußmarsch vom heimatlichen Hof in St. Johann/Pg. bis zur Almankunft in Anspruch nahm! Das ca. 140 ha große Almgebiet mit rund 60 ha nutzbarer Weidefläche bietet 30 qualitativollen Pinzgauer-Milchkühen von Anfang Mai bis Anfang Oktober dank einer überlegten Koppelhaltung perfekte Bedingungen, die sich im hervorragenden Weidemanagement und der Leistungsstärke der Kuhherde unübersehbar spiegeln! Während der junge Nachwuchs die erste Weideerfahrung rund um die Hütte macht, kultivieren zwanzig Kalbinnen die Hochalm am Hirzkar, wo Familie Wölfler/

Doppler ebenfalls beteiligt ist. Hans Wölfler verwies auf die großen technischen Fortschritte der letzten Jahrzehnte, verbrachten er und seine Gattin Gabi die ersten Sommer (seit 1984) noch ohne Strom und waren auf die Dienste eines Dieselaggregats angewiesen. Der Bau eines Kraftwerkes und kontinuierliche Erweiterungen und Verbesserungen (aktuell wurde in eine 40 kw-Speicherbatterie investiert) in Kombination mit dem wachsenden Tourismus im Gebiet des Nationalparks machten die Palfner Alm zu einer weit über die Grenzen des Pinzgaus hinaus bekannten und beliebten Sommerdestination – allerdings nicht nur für die unzählige Schar an Touristen, sondern auch für Berufskollegen, die sich von der vorbildhaften Almwirtschaft der Familie Wölfler/Doppler gerne inspirieren und begeistern lassen!

### Versuch um Gleichstellung der Haltungsformen scheiterte

Keinen Hehl machte Wölfler um die fehlende Unterstützung der bäuerlichen Interessensvertretung und das Scheitern der

Agrarpolitik, indem seine groß angelegte Petition zur Gleichstellung der beiden Haltungsformen (Kombinations- und Laufstallhaltung) trotz tausender Unterschriften kein Gehör fand.

„Diese Erfahrung des Scheiterns war letztlich der Grund, mich aus allen Funktionen und Gremien zurückzuziehen, weil die Aussicht auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Strukturen keine war, die ich mittragen und -verantworten hätte können“, so die bedenklichen Worte des Palfnerbauern.

### Naturkatastrophen als größte Herausforderung

Eine der größten Herausforderungen des Palfnerbauern wurde gleich beim Eintritt in die Alm sichtbar, indem Spuren immenser Verwüstung von der unvorstellbaren Gewalt der spätwinterlichen Lawinen Zeugnis gaben. Neben des enormen Aufwandes bei der Aufräumung lauerte die große Gefahr in nachkommenden Lawinen, die die Arbeit trotz Einsatz schwerer Geräte zu einem schier unmöglichen und wochen dauernden Unterfangen machte.



Labg Hans Scharfetter lobte die vorbildliche Almbewirtschaftung



Ehrlich, klar und unmissverständlich – die Worte des Palfnerbauern Hans Wölfler.



Ausmaß der Zerstörung aufgrund der Lawinenabgänge im heurigen Spätwinter.



Die wichtigsten Faktoren für ein erfolgreiches Familienunternehmen – Fleiß und Zusammenhalt, für welche die Palfner-Familie weithin bekannt ist!



Bekannt ist die Palfneralm auch für ihre Beliebtheit, die sich im großen Zustrom einmal mehr bemerkbar machte!

**Tierbeurteilungswettbewerb**

Großen Anklang fand auch dieses Jahr der Tierbeurteilungswettbewerb, zu dem fünf von Zuchtberater Thomas Sendlhofer ausgewählte Kühe zur Bewertung parat standen. Nichts Neues zeigte sich im Ergebnis, welches klar zum Ausdruck brachte, dass die Erfolge bekannter Züchterfamilien nicht von ungefähr kommen, handelt es sich dabei um die Besten ihrer Zunft!

Folgende Gewinner durften sich über wertvolle Einkaufsgutscheine für Pinzgauer-Genetik anlässlich einer Versteigerung freuen:

Klasse junior

1. Franz Fritzenwallner jun.
2. Johanna Rainer
3. Martin Hochleitner

Klasse senior

1. Siegfried Feiersinger
2. Johann Schmiderer
3. Andreas Riepler

**Gratulation den erfolgreichen Preisträgern!**

Neben dem strahlenden Sommertag war es aber auch die erstklassige musikalische Umrahmung der Sumpfpitzinga sowie die für ihre Gastfreundschaft bekannte



Palfner-Familie samt ihrer fleißigen Helferschar, die zum Gelingen eines unvergesslichen Pinzgauer-Almwandertages beitrugen.

Vergelt's Gott an alle, die mit ihrem Dabeisein Teil einer wunderbaren Gemeinschaft auf der Palfner Alm waren!

*Christina Sendlhofer*



Die erfolgreichen TierbeurteilerInnen – v.l. Richard Hochleitner, Franz Fritzenwallner, Andreas Riepler, Johanna Rainer, Johann Schmiderer, Siegfried Feiersinger.

# Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter

*Geglückte Weichenstellung für die nächste Funktionsperiode -  
Roland Dödlinger als Obmann der Tiroler Pinzgauer-Züchter bestätigt!*



*Der neu- bzw. wiedergewählte Vorstand bzw. Ausschuss der Tiroler Pinzgauerzüchter.*

Am **5. Oktober 2023** fand die Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter in der LLA-Weitau in St. Johann in Tirol statt.

**Obmann Roland Dödlinger** konnte eine große Anzahl an Züchtern und Züchtern sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Die Mitgliederzahlen entwickelten sich in den letzten Jahren leicht positiv und der aktuelle Mitgliederstand liegt bei 219 Betrieben. 1.082 Herdebuchkühe erzielten eine durchschnittliche Milchleistung von 6.435 kg Milch, 3,87% Fett, 3,32 % Eiweiß und 463 Fett- und Eiweiß-kg. Unter Fleischleistungskontrolle waren im vergangenen Jahr 37 Zuchtherden mit 217 Herdebuchkühen, was einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

In seinem Bericht erfreut sich der Obmann über die steigenden Zahlen und lobt den Zusammenhalt innerhalb der Tiroler Pinzgauer-Züchter. Auch die Tiroler-Erfolge bei den sehr gut organisierten Veranstaltungen der Pinzgauer-Jungzüchter spricht Dödlinger an und gratuliert allen Teilnehmern. Er hob die besondere Leistung von **Familie Klausner, Unterstegen in Söll** beim 20-Jahr Jubiläum der Pinzgauer-Jungzüchter hervor – wo die Söhne Matthias und Michael die Vorführsieg Pinzgauer-junior für sich verbuchen konnten. Der von der ARGE-Pinzgauer entwickelte Film zum Projekt „Pinzgauer Ox“ in Zusammenarbeit mit Stefan Gimpl und der Metzgerei Schultes sei sehr gelungen und gibt einen „etwas anderen“ Einblick für alle Konsumentinnen und Konsumenten. Auch bei der Almwanderung der ARGE-Pinzgauer und Pinzgauer-Jungzüchter auf die Palfner-Alm der Familie Wölfler in Rauris

konnte man sich über eine große Besucherschar freuen – wiederum eine Bestätigung für ein gutes Miteinander im Kreise der Pinzgauer-Züchter.

Geschäftsführer Thomas Edenhauer brachte in seinen Ausführungen die allgemeinen Zahlen der Pinzgauer-Zucht in Tirol und den Leistungsbericht mit den besten Herden und Kühen. Außerdem verwies Edenhauer auf die aktuell guten Preise auf den Versteigerungen in Maishofen, und appelliert an alle Züchter mit potenziellen Verkaufstieren nach Maishofen auf die Versteigerung zu kommen.

## „Optimale Versorgung rund um die Abkalbung“ – Referat von Sebastian Ortner, LK Tirol

Sebastian Ortner, Fütterungsreferent der Landwirtschaftskammer Tirol, brachte mit seinem Vortrag sehr viele interessante Einblicke zum Thema „Optimale Versorgung rund um die Abkalbung“. Als selbst überzeugter Landwirt und prädestinierter Referent brachte er sehr anschaulich die wichtigsten Abläufe vor und nach der Abkalbung einer Milchkuh. „Das Kalb – die Kuh von morgen“, die wichtigsten Ziele in der Kälberaufzucht präsentierte Ortner mittels Praxisbeispiele und informierte über die Tränkung der Kälber mittels Sauertränke. Bei dieser Anwendung braucht die Milch nicht erwärmt werden. Die Tränkezeit kann somit auch unabhängig von den Melkzeiten durchgeführt werden und die Milch ist über einen längeren Zeitraum haltbar – Biestmilch kann somit besser verwer-



Mit der Verleihung einer Ehrenglocke wurden die drei 100.000 kg-Kühe der Familien Hochfilzer, Unterstein; Grandner, Stöckl und Hörfarter, Riedl geehrt.

tet werden. Neben der Vorteile der Sauermilchtränke beschrieb Ortner auch die genaue Zubereitung und welche Abläufe bei dieser Anwendung zu beachten sind.

#### Neuwahlen Funktionsperiode 2023-2026

Dem sehr interessanten Referat folgten die Neuwahlen, welche vom **Vorstandsvorsitzenden der Rinderzucht Salzburg, Franz Loitfellner** geleitet wurden. **Roland Dödlinger** wurde als Obmann für weitere drei Jahre bestätigt. Mit **Matthäus Hochfilzer junior** wurde auch der Obmann-Stellvertreter einstimmig gewählt. Der Dank von Roland Dödlinger ging in besonderer Weise an **Stefan Hörfarter**, der sich nach seiner Funktion als Stellvertreter nun auch in der neuen Funktionsperiode weiterhin als Vorstandsmitglied zur Verfügung stellen wird.

Weiters in den Vorstand gewählt wurden **Josef Edenhauser, Gerhard Grissemann, Wolfgang Hagsteiner, Hannes Haller, Andreas Lindner, Stefan Lindner, Michael Manzl, Ludwig Reitstätter, Fabio Steiner, Klaus Widmoser, Hans Widmoser** und seitens der Jungzüchter **Theresa Lindner**.

„Ich gratuliere dem neu gewählten Vorstand recht herzlich und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, so Franz Loitfellner bei seinen Grußworten.

Der wiedergewählte Obmann bedankte sich für das Vertrauen und versprach, sich auch in dieser Funktionsperiode mit voller Motivation für die Belange der Pinzgauer-Zucht einzusetzen.



Fütterungsreferent Sebastian Ortner sorgte für einen interessanten und kurzweiligen Vortrag

Im nächsten Tagesordnungspunkt „**Ehrungen u. Verleihung der Herdenmanagement-Preise 2022**“ konnten sich gleich drei Betriebe über eine Ehrung für ihre 100.000 kg-Kühe freuen.

- „Ust Rowana“ (V: Bismark) von **Fam. Hochfilzer, Unterstein, Reith b. K.**
- „Kelli“ (V: Gobi) von **Fam. Hörfarter, Riedl, Kössen**
- „Landa“ (V: Cadon Red) von **Fam. Grander, Stöcklhof, Oberndorf**

Bei der Überreichung des Herdenmanagementpreises „Pinzgauer Vital 2022“ durften sich insgesamt **31 Züchterfamilien (24 Milch- und 7 Fleischrinderbetriebe)** über eine Auszeichnung für ihre besonderen züchterischen Leistungen freuen. GF Thomas Edenhauser spricht von einem neuen Auszeichnungs-Rekord und gratuliert allen Betrieben recht herzlich!

#### Pinzgauer Vital – Milch:

- Aigner Rosa, Steffler, Fieberbrunn
- Edenhauser Josef, Innergrub, Fieberbrunn
- Fuchs Armin, Rehber, Kelchsau
- Fuetsch Alois, Jaggler, Matrei i. O.
- Grander Robert, Stindl, Waidring
- Hallbrucker Johann, Großmosen, Walchsee
- Hausberger Johann, Obertreichlwald, Kelchsau
- Kerer Josef, Bruggbach, St. Johann i. T.
- Krepper Hermann, Bachmann, Waidring
- Landeslehranstalt Weitau, St. Johann i. T.
- Landmann Paul, Steinberg, Oberndorf
- Landmann Peter, Oberlein, Kössen
- Lindner Andreas, Angerer, Oberndorf
- Manzl Michael, Ginzer, Kelchsau
- Manzl Thomas, Schneeberghof, Westendorf
- Mühlbacher Christian, Berger, Waidring
- Niedermoser Michael, Sahater, St. Jakob i. H.
- Oberhauser Teresa u. Anton, Unterleiten, Kitzbühel
- Pletzenauer Fabian, Roaner, Fieberbrunn
- Reiter Michael, Eichenhof, St. Johann i. T.
- Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
- Wimmer Hans Peter, Oberkant, Hochfilzen
- Zass Ägidius, Bichl, Erpfendorf
- Zass Martin, Hundbichl-Gumpau, Westendorf

#### Pinzgauer Vital – Fleisch:

- Frischmann Bettina, Friedelas, Umhausen
- Gritsch Helmut/Andrea/Harald, Silz
- Haslwanter Robert, Kauns
- Klausner Margret, Gerstplatte, St. Johann i. T.
- Lindenthaler Michael, Koreth, Pettnau
- Schwaiger Andreas, Sturm, Tulfes
- Werlberger Josef, Lierstätt, Ellmau

In den Worten der zahlreichen Ehrengäste kam großer Respekt für die gute Stimmung und den Zusammenhalt innerhalb der Pinzgauer-Züchtergemeinschaft zum Ausdruck. Der neue **Tierzuchtndirektor von Tirol, Ing. Christian Preßlaber** bittet den Vorstand und alle Pinzgauer-Züchter Verantwortung zu übernehmen und verweist auf die Wichtigkeit der Versteigerungen und Veranstaltungen. „Dass eure Arbeit mit sehr viel Freude gemacht wird, liegt klar auf der Hand. Dennoch stellt die Zukunft uns vor große Herausforderungen, die nur mit viel Hausverstand und den Beitrag aller bestens gemeistert werden können“, so **Aufsichtsratsvorsitzender der Rinderzucht Tirol, ÖR. Kaspar Ehammer** in seiner Ansprache.

Nach den Grußworten der Ehrengäste wurden noch die wichtigsten Termine für die kommende Zeit angesprochen. Unter anderem findet im Jänner 2024 die **1000. Versteigerung in Maishofen** statt, zu der GF Thomas Edenhauser herzlich einlädt. Neben einigen Gebietsschauen findet unter anderem auch der **„Dairy Grand Prix“ im März 2024 in Maishofen** statt.

Zum Abschluss bedankt sich Obmann Roland Dödlinger für den zahlreichen Besuch und für die rege Diskussion und schließt die Versammlung mit den besten Glückwünschen für Haus und Hof.

*Florian Neumayr*



*Für einen neuen Rekord sorgten die insgesamt 31 Züchterbetriebe, die sich über die Herdenmanagement-Auszeichnung Pinzgauer-Vital 2022 freuen durften!*



*Begeistert vom Ambiente des Mühlnergutes in Mittersill präsentiert sich die gutgelaunte Truppe der Tiroler Züchterkollegen.*

## Tirols Pinzgauer-Züchter zu Besuch im Pinzgau!

*Am diesjährigen Nationalfeiertag lud der Obmann der Nordtiroler Pinzgauer Züchter, Roland Dödlinger, zu einem Feiertagsausflug in den Oberpinzgau. Besichtigt wurden vier Betriebe in Mittersill, Stuhlfelden und Uttendorf.*



*Der Hang zur Perfektion von Josef Höttl ist auch im Stall nicht zu übersehen – besonders auffällig die hohe Euterqualität der Obermühlkühe!*

Treffpunkt war in Oberndorf bei Familie Lindner, Angererbauer, wo mit einer kleinen Runde durch den Stall begonnen wurde.

Mit Fahrgemeinschaften ging es dann gemeinsam nach Mittersill zu **Josef Höttl, Obermühle**.

Das Augenmerk bei der Ankunft war das wunderschöne Bauernhaus, das vor ein paar Jahren saniert wurde und mit Ferienwohnungen ausgestattet ist.

Sepp bewirtschaftet seinen Betrieb im Nebenerwerb zusammen mit seiner Lebensgefährtin Roswitha und seiner noch sehr aktiven und agilen Mutter Anni. Im Haupterwerb arbeiten beide als Lehrer an der LFS Bruck.

Der Betrieb besteht aus 11 ha Eigenfläche und 3 ha Pachtfläche, gefüttert wird mit Heu. Bekanntheit in der Pinzgauer Zucht erlangte der Obermühlbauer durch die vielen guten Stiere, die er aufzog und in Maishofen vielfach als Teststierkandi-





*Ebenso überzeugend – die Stallbesichtigung bei Eva und Christoph Scharler, Löschenbrand!*



*Nicht zu übersehen – Jungkuh WUNDER (V.Met II) im Stall des Grubbauern Anton Kogler!*

daten versteigerte. Besonderes Augenmerk legt Sepp auf beste Euterqualitäten und auf die Zucht von genetisch hornlosen Tieren.

In seinem Stall stehen zehn Milchkühe und deren Nachzucht, wobei ein Teil davon ausgestiftet ist. Im Sommer weiden die Tiere auf der nahegelegenen Alm. Neben der Pinzgauer Zucht ist Sepp auch begeisterter Noriker-Züchter.

Nach der Besichtigung des Betriebes gab es noch eine kleine Jause zur Stärkung.

Nicht weit entfernt und auch in Mittersill war der zweite Betrieb – der **Löschenbrandhof von Eva und Christoph Scharler**.

Im Anbindestall der Familie Scharler stehen 15 qualitätsvolle Pinzgauer Kühe und deren Nachzucht. Auch einige Stiermütter sind unter ihnen, von drei stehen potenzielle Nachkommen in der Vorbereitung auf den kommenden Herbststiermarkt am 23. November.

Für die Fütterung steht im Heuboden ein fix angebrachter Futtermischwagen, der mit Strom betrieben wird. Im Sommer sind die Tiere auf verschiedenen Almen

ausgestiftet. Ein besonderer Stolz der Familie sind die Tauernschecken Ziegen, die neben erfolgreichen Auszeichnungen auch für erfreuliche Erlöse sorgen!

Nach der Mittagspause ging es weiter zum Betrieb **Anton Kogler, Grub** in Stuhlfelden.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Grubhofs wurde die 30-köpfige Pinzgauer Herde begutachtet. Besonders ins Auge stach die durchgehend schöne, rassetypische Pinzgauer-Zeichnung, trotz eines relativ hohen RF-Anteils der Kuhherde, welche für die jährliche Produktion von ca. 200.000 kg Milch verantwortlich zeichnet.

Im 2018 umgebauten Laufstall befindet sich ein Melkroboter, der aufgrund seiner „Flexibilität“ ein besonderer ist und in einem Container eingebaut im Sommer mitsamt den Kühen auf die Alm übersiedelt wird.

Zu guter Letzt ging es nach Uttendorf zu **Hubert Wörgötter, Moosburg**. Der hoch gelegene Bergbauernhof am Uttendorfer Sonnberg bewirtschaftet 21 ha

Grünland, davon sind 12 ha Eigenfläche und der Rest ist auf Pacht. Bewundert wurden die großbrhmigen, behornten Pinzgauer-Kühe, die zudem auch eine gute Milchleistung aufweisen. Neben dem kürzlich umgebauten und renovierten Haus steht der Laufstall mit 4er-Tandem Melkstand, welchen Hubert 2016 in großzügiger und vor allem praxistauglicher Weise für seine behornte Herde errichtet hat.

Weitblick und eine gesunde Portion Hausverstand zeichnen den Moosburgbauern auch als begehrten Funktionär aus – seit dem Vorjahr auch als Mitglied im Pinzgauer-Fachausschuss, wo er aufgrund seiner realitätsbezogenen und direkten Art für wichtige Denkanstöße und manch lebhaften Diskurs sorgt.

Ein herzliches Danke den vier Betrieben für die interessanten Besichtigungen und die Stärkung zwischendurch – verbunden mit den besten Wünschen für Haus und Hof sowie Glück und Segen in der täglichen Zuchtarbeit!

*Theresa Lindner*



*Der letzte interessante Programmpunkt führte zum Moosburghof von Hubert Wörgötter in Uttendorf.*



Grandioses Double! Bundesreservesiegerin JOLINE (V.Major) und Bundessiegerin SILVANA (V.Ramorat) von Horst Schnitzer, Jaklbauer, Feldkirchen

## 11. Bundesfleischrinderschau in Traboch

*Beeindruckende Rassenpräsentation von Klein bis Groß!  
Familie Schnitzer, Jaklbauer in Feldkirchen landet einen großartigen Coup  
mit dem Doppelsieg ihrer Kalbinnen Silvana und Joline!*

Einmal mehr stand die Bundesfleischrinderschau im Zeichen eines farbenprächtigen Rinderfestes, sorgten insgesamt **17 verschiedene Rassen** nicht nur für eine schöne und abwechslungsreiche Optik, sondern repräsentierten im Besonderen das hohe Niveau der österreichischen Fleischrinderzucht.

Einen sehr positiven Eindruck hinterließ auch die **Pinzgauer-Kollektion** - **nicht nur aufgrund ihrer unverwechselbaren Farbgebung, sondern vor allem dank ihrer Klasse**, welche die Vorzüge

der Doppelnutzung in der Fleischzucht perfekt zum Ausdruck brachte und sich in **vier Gruppen** (zwei Kalbinnen-, eine Mutterkuh- und eine Stiergruppe) der Bewertung stellte.

Dass der Weg zum Sieg nur schwer über den Namen Schnitzer führt, war bereits in den ersten Runden unübersehbar, handelte es sich bei den ersten Gruppensiegerinnen um keine unbekannte Genetik - die beiden Kalbinnen **JOLINE** (V.Major) und **SILVANA** (V.Ramorat) von **Horst**

**Schnitzer, Jaklbauer in Feldkirchen** repräsentierten das Potenzial der Pinzgauer-Fleischrinderzucht in großartiger Manier. Sie waren schlussendlich auch im sonntägigen Finale nicht zu umgehen und sorgten für ein **grandioses Double der Bundessiegerinnen 2023!**

In der Entscheidung der Kühe richtete **Preisrichter Martin Piecha, Zuchtleiter aus Baden-Württemberg** sein Augenmerk auf die herausragende Qualität des Kalbes, als er die siebenjährige **MONA** (V.Napoleon) **mit Kalb MONIKA**



Der Bundessieg der Kühe ging an MONA (V.Napoleon) mit Kalb MONIKA (V.Gilmor) von Christian Fleischhacker, Schlossberger, Bodensdorf



Den zweiten großen Titel holte Christian Fleischhacker mit dem Bundessieg für kr.NEPTUN (V.Napoleon).



Mit viel Klasse und Charme schaffte es die neunjährige Johanna Dick mit Jungstier FEIVEL P dank ihres Gruppensiegs ins Finale der besten VorführInnen!



Ein guter Zusammenhalt ist ein unverzichtbarer Pfeiler für den Erfolg und steht über allem! Die Gruppe der Salzburger FleischrinderzüchterInnen bewies dies in ihrem gemeinschaftlichen Auftreten und der Verbundenheit mit Kollegen aus dem In- und Ausland.

(V.Gilmor) von **Christian Fleischhacker, Schlossberger in Bodensdorf** zur Gruppensiegerin ernannte.

Noch einmal an der Spitze stand **Christian Fleischhacker bei den männlichen Tieren** - konnte er mit **kr NEPTUN** (V:Napoleon) den Bundessieg bei den Stieren verbuchen. Der Bundesreserve-sieg ging an den schwarzen **kr MORO** (V: Magnum) von **Peter Alexander Gleissner aus Ebene Reichenau**.

Für ausgezeichnete Leistungen und berührende Momente sorgten einmal mehr die JungzüchterInnen, die in unvergleichbarer Weise die Beziehung zum Tier und den tollen Umgang, der bekanntlich viel der Geduld und des Übens verlangt, zum Besten gaben.

**Alexander Hörmandinger**, bekannter Preisrichter und Jungzüchterobmann im FIH, zollte den Kindern und Jugendlichen

größtes Lob ob ihrer erstklassigen Darbietungen, handelt es sich bei der Jungzüchterarbeit unbestritten um eine der besten Investitionen in die Zukunft unserer Züchterfamilien!

Mit einer souveränen Vorführleistung gelang der **neunjährigen Johanna Dick** (Lacken in Maishofen) mit **Jungstier FEIVEL P** (V.Haller-Feis) ein **großartiger Gruppensieg**, ungleich schwerer hatte es ihre **18-jährige Schwester Maria** mit ihrer Kuh **BOZEN**, die ohne Kalb bei Fuß nur schwer im Zaum zu halten war. Eine sichere Bank für gekonntes Präsentieren sind stets die **Brüder Matthias und Jakob Schnitzer** (Jaklbauer, Feldkirchen), in diesem Fall triumphierte **Jakob, der es mit seiner JOLINE** (V.Major) **bis ins Finale der besten VorführInnen schaffte**.

Neben all der Mühe, die sämtliche Ausstellerfamilien zum Gelingen dieses schönen Rasseauftritts auf sich genommen haben, ist der Aufwand einer derartigen Teilnahme kein unbeträchtlicher und verdient an dieser Stelle höchsten Respekt und Anerkennung!

Ohne die große Bereitschaft unserer Züchterfamilien wäre die Beschickung derartiger Ausstellungen und Schauen niemals möglich und es wäre wünschenswert, wenn sich den bekannten Namen künftig viele weitere anschließen könnten - weil man breiter einfach besser aufgestellt ist und Lasten (aber auch Erfolge) gleichmäßiger verteilt werden könnten!

Christina Sendlhofer



Beeindruckende Qualität der ausgestellten Original Pinzgauer-Fleischrinder!



Teststier MABRU (Marathon x Brutus)



Stiermutter ELISA (V.Brutus) von Peter Bodner, Huber, Pfalzen

## Zwei neue Pinzgauer Teststiere für Südtirols Pinzgauerzüchter

Die Südtiroler Pinzgauer Züchter freuen sich zwei neue Teststiere einsetzen zu können.

### Mabru

#### (Marathon x Brutus x Lotus)

Mabru stammt aus dem bekannten Betrieb von Bodner Peter, Huber in Pfalzen. Die Brutus Stiermutter Elisa ist eine typstarke Doppelnutzungskuh mit hervorragendem Euter. Elisa hat als Höchstleistung in der 3. Laktation 8.068 kg Milch bei 3,57% Fett und 3,22% Eiweiß vorzuweisen. Mabru ist ein überaus großer Jungstier, welcher jährlich 141cm im Widerrist und 190cm Brustumfang aufweist. Die Kombination Marathon x Brutus verspricht sehr viel Pinzgauertyp zu vererben ohne jedoch die Milchleistung zu vernachlässigen. Mabru wurde in den Natursprung zu Costabiei Francesco verkauft, wo er nach wie vor hervorragende Arbeit leistet.

### Rommel

#### (Ressler x Ringo Star x Lenker)

Rommel ist in Vintl bei Huber Armin, Wieser in Pfunders geboren. Die Stiermutter Freia überzeugte bei der Schau 2022 in St. Lorenzen, wo sie eine Kategorie gewinnen konnte. Die mittelrahmige Ringo Star-Tochter ist effektiv der Star in der Herde von Huber Armin und fällt durch ihre harmonischen Körperformen und das super Euter auf. Freia hat in der 5. Laktation 8.948kg Milch bei 3,52% Fett und 3,32% Eiweiß zu Buche stehen. Die Paarung Ressler (Rester x Ritz) x Ringo-Star hilft den Züchtern etwas Blutauffrischung zu liefern. Der Stier Rommel ist ein ausgesprochen schöner Stier mit sehr viel Flanke, perfektem Fundament und brachte jährlich 582kg auf die Waage was für seine gute Doppelnutzung spricht.

Beide Stiere wurden als Kälber angekauft, in die Aufzuchtstation nach Fiume Veneto (Provinz Veneto) gebracht und in Toss (Provinz Trient) abgesamt, nun werden 250 Samendosen für den Testeinsatz ausgegeben.

Der Rinderzuchtverband und die Pinzgauerzüchter erhoffen sich viel Erfolg von den beiden Jungstieren.

Martin Knoll

Südtiroler Rinderzuchtverband

[www.rinderzuchtverband.it](http://www.rinderzuchtverband.it)



Teststier ROMMEL (Ressler x Ringo)



Stiermutter FREIA (V.Ringo) von Armin Huber, Wieser, Pfunders



## Nachruf Herbert Lang

Herbert Lang hat uns am 24. Juli aufgrund eines Herzversagens im Alter von 65 Jahren für immer verlassen.

40 Jahre lang, von 1980 bis 2020, war er beim Südtiroler Rinderzuchtverband tätig. Zunächst in der Herdebuchführung, nach und nach folgten dann andere Tätigkeiten bis hin zur Geschäftsführung, wo er als Zuchtleiter auch für die Belange der Pinzgauer-Rasse verantwortlich zeichnete.

Herbert arbeitete nicht nur beim Rinderzuchtverband, für ihn war Arbeit gleichsam Berufung, liebte er das Miteinander, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen – egal, ob im In- oder Ausland, ob mit dem größten oder kleinsten Bauern – er fand immer die richtigen Worte, um eine gute Kommunikation zu pflegen und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

25 Jahre betätigte sicher Herbert Lang auch als Auktionator. Eines seiner Steckpferde war Neues zu erforschen und die Kenntnisse der Rinderzucht anderen, weniger bemittelten Bauern zu vermitteln. So konnte er im Rahmen verschiedener Projekte ärmere Länder kennenlernen wie z.B. den Kosovo nach dem Krieg, die abgespaltene Republik Abchasien in Georgien oder das Hochland von Peru sowie die erdbebengeschädigten Bauern in der Region Molise. Sein überaus menschlicher Führungsstil, den er selbst gerne mit dem eines Fußballtrainers verglich,

verschaffte ihm die Fähigkeit, sein Team nicht nur bei Erfolgen, sondern auch bei Niederlagen zusammenzuhalten und zu motivieren und das Ende manch anstrengender Tage mit einem Bier in geselliger Runde zu beschließen.

Seine vorbildhafte Einstellung zur Arbeit und zum Genossenschaftswesen vermittelte Herbert Lang in seiner langen Zeit als Geschäftsführer auch seinen Mitarbeitern, welche seinen Prinzipien auch heute noch folgen. Vielen von uns war er Wegbegleiter und -bereiter und wir werden auch in Zukunft seinen Spuren noch oftmals folgen und ihn somit nicht vergessen.

Auch wenn Herbert Lang selbst den Tod nie als etwas Schlimmes bezeichnete, so ist sein Sterben für uns ein großer Verlust. Des Öfteren betonte er, dass er sich schon freue, im Himmel wieder Menschen zu treffen, die ihm vorausgegangen sind – bestimmt wird Herbert also dort in seiner einzigartigen Art und Weise die ein oder andere erlebte Bauerngeschichte erzählen und für heitere Gesellschaft sorgen, die er schon auf Erden so geliebt hat!

Der Südtiroler Rinderzuchtverband wird seinen ehemaligen Geschäftsführer als kompetenten, lebenswerten und verantwortungsbewussten Menschen für immer in Erinnerung behalten.

*Martin Knoll*

*Vermehrt Einzug in die Herde finden die Pinzgauer bei Georg und Maria Wendlinger, Tandlmaier in Surberg.*

## Aktuelles aus der Traunsteiner Pinzgauerzucht

### Besuch bei Familie Wendlinger, Tandlmaier

Nachdem in der ersten Jahreshälfte bereits eine Versammlung und ein Ausflug organisiert werden konnten, trafen sich am Samstag, 19. August rund 20 interessierte Pinzgauer Züchter am Betrieb Wendlinger, Tandlmaier, in Surberg zu einem Züchterabend. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Betriebsleiter Georg und seiner Frau Maria, schauten wir gleich zu den Jungrindern auf die Weide. Hier erzählte uns Georg etwas zu den Abstammungen der Tiere und die Eigenschaften der Mütter. Recht schnell vertiefte sich das Gespräch in verschiedene Besonderheiten der eingesetzten Stiere. Die Gruppe der trächtigen Kalbinnen stand auf einer anderen Weide, zu der wir kurz in Fahrgemeinschaften mit dem Auto hinfuhren. Dort angekommen waren wir sofort von der Aussicht über das Surtal und der besonders rahmigen Tiere beeindruckt. Der Betrieb hält auch einige Fleckvieh Kalbinnen. Die gleichaltrigen Pinzgauer Kalbinnen konnten im Rahmen und Bemuskelung gut mit den Fleckvieh Kalbinnen mithalten, wenn sie sie nicht sogar zum Teil übertrafen.

Den Abschluss machten wir auf der Kuhweide, wo uns Georg die Geschichte und die Gepflogenheiten von der ein oder andere Kuh näherbrachte.

Bei einer zünftigen Brotzeit und einem Bier klang der Abend in geselliger Runde aus, in der noch lang über die Zukunft und die Möglichkeiten der Rasse philosophiert wurde.

### Empfohlene Stiere

#### Vinzenz

ungeprüfter Stier • Besamungsverein Neustadt • DE09 568 80 874 10/401 420 • V: Vulkan • MV: Star • MMV: Rakete • EGW 102 • ZZ 103 • Kpat 104 • Per 101

#### Haller-Gaius Pp\*

ungeprüfter Stier • Bayern Genetik • DE09 568 80 660 10/401 410 • V: Haller-Gidi Pp • MV: Rakete • MMV: Roll • Per 100 • Kpat 101

### Vermarktung

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden, wie im Jahr zuvor, rund 90 Pinzgauer Stierkälber zur Mast über den RZV Traunstein vermarktet. Aufgrund des Wegfalls eines Interessenten, der bereit war höhere Preise zu zahlen, sank der Preis von

4,14€ / kg auf 3,40€ / kg netto.

Es wird versucht weitere Kunden für Pinzgauer Stierkälber zu finden, welche bereit sind mindestens 4€ / kg als Auszahlungspreis an den Züchter zu akzeptieren, was sich jedoch etwas schwierig erweist.

Werden Pinzgauer Stierkälber nicht rechtzeitig für einen Markt gemeldet oder kann kein Käufer vorzeitig gefunden werden, werden die Pinzgauer Kälber frei über den Kälbermarkt in Traunstein versteigert. Auf den Frühjahrmärkten zogen die Kälberpreise allgemein an und so wurden für Pinzgauer-Kälber frei am Markt deutlich über 4€ / kg bezahlt. Auf den Sommer- und Herbstmärkten war dies weniger der Fall und der Tarif für frei verkäufliche Kälber sank deutlich unter 3€ / kg.

Weibliche Pinzgauer Mastkälber wurden 21 Stück am Markt versteigert. Auch sie fielen mit 2,74€ / kg netto unter dem Durchschnittspreis vom Vorjahr mit 3,34€ / kg. Vier Pinzgauer Stierkälber wurden zur Zucht verkauft. Hier wurden die Preise individuell zwischen Käufer und Verkäufer vereinbart. Im Mittel lag er bei 360 € für ein 85kg schweres Kalb.

20 Zuchtkuhkälber konnten über den RZV Traunstein vermarktet werden, was



Besamungsstier HALLER-GAIUS Pp\* (Haller Gidi x Rakete)



Besamungsstier VINZENZ (Vulkan x Star)

in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Für ein 97 kg schweres Kuhkalb bekam der Züchter rund 390€.

Wichtig für schöne Kälber ist, dass sie mit ausreichend Milch versorgt werden. Als Faustformel lässt sich sagen, dass ein Kalb pro Tag 10 bis 12% des Körpergewichts als Vollmilch zwei-, besser dreimal täglich vorgesetzt bekommen sollte. Eine weitere Zielgröße sind 80 kg im Alter von vier bis fünf Wochen.

Zwei Stiere konnten heuer in den Besamungseinsatz verkauft werden. Über den Dezember-Zuchtviehmarkt in der Chiemgauhalle konnte der **genetisch hornloser Pinzgauerstier Haller-Gaius PS** aus Haller-Gidi Pp x Rakete (DE) x Roll an die Besamungsstation Bayern Genetik verkauft werden. Der Bulle stammt vom Pinzgauer Zuchtbetrieb Georg Fegg in Schönau am Königsee.

Im April konnte der **Zuchtstier Vinzenz** an den Besamungsverein Neustadt verkauft werden. Er stammt vom Zuchtbetrieb Josef Mösenlechner, Wimmern und hat in der Linienführung Vulkan, Star und Rakete.

Der Samen stammt aus der Genreserve der bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft und der Betrieb Mösenlechner war bereit ihn einzusetzen.

Vulkan entstammt einem Embryotransfer Ende der 1980er Jahre auf dem Betrieb Purzeller in Grabenstätt. Die Mutter Freila, eine Aston x Topper-Tochter, wurde in Österreich angekauft.

Vinzenz' Mutter, die Star-Tochter Gabi, erzielte in vier Laktationen durchschnittlich 7.178 kg Milch, bei 3,94% Fett und 3,09% Eiweiß. Die Kuh kann ein gutes Fundament und ein sehr gutes Euter vorweisen. Vinzenz sollte auf Tiere mit guter Melkbarkeit eingesetzt werden.

Im Großviehbereich konnte die Zahl der verkauften Tiere im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr annähernd gehalten werden. So konnten sieben Kalbinnen und acht Jungrinder den Besitzer wechseln. Die Zahl der verkauften Jungkühe änderte sich nur geringfügig und sank wieder von vier auf drei verkaufte Tiere.

Der Preis war in den jeweiligen Kategorien kaum verändert auf einem guten Niveau.

Die Nachfrage nach weiblichen Zuchttieren ist nach wie vor stark und kann meist nicht bedient werden. Angebotene Tiere für die Mutterkuhhaltung konnten nicht oder nur schlecht vermarktet werden.

### Verbandsstatistik

Per 30. September zählten sich 31 Betriebe zum Rinderzuchtverband Traunstein, welche das Pinzgauer Rind als Betriebsrasse in der Doppelnutzung führen. Sie melken zusammen 523 Tiere bei einer durchschnittlichen Leistung von 5.233 kg bei 3,99% Fett und 3,36% Eiweiß. Die Steigerung um drei Herden ist der Neuaufnahme von einigen Betrieben geschuldet bzw. kam durch einen Rassewechsel zustande. Weitere 53 Tiere wurden in Betrieben mit anderen Rassen gehalten. 223 Pinzgauer Kühe sind dem Verband als Mutterkühe gemeldet.

Nachfolgend die besten Tiere in den einzelnen Kategorien und die besten Betriebe.

Tim Höbel, RZV Traunstein

### DIE 5 BESTEN JUNGKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Melktage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %
Mösenlechner Josef	Larissa	Grimm	305	6.998	508,5	4,21	3,06
Gehmacher Anton	Babsi	Richter	305	6.149	420,3	3,80	3,03
Hötzelsperger Ppeter	Lungau	Rekord	305	5.746	413,0	3,90	3,29
Koller Josef	Kaprun	Laut	302	5.441	395,6	3,97	3,30
Schön GbR	Pina	Luxus	305	5.441	395,2	3,91	3,49

### DIE 10 BESTEN KÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Mösenlechner Josef	Glück	Richter	8.397	717,1	5,02	3,52	2
König Andreas	Zitta	Richter	7.664	589,6	4,39	3,30	4
Geisreiter Paul	Elisa	Steinkauz	8.323	563,5	3,48	3,29	2
Luttenbacher Alexander	Alma	Schorsch	7.440	539,1	4,13	3,11	5
Koller Josef	Stoarei	Major	7.799	531,4	3,42	3,39	4
Reiter Christian	Mia	Wank	7.213	525,7	3,95	3,33	5
Lechner Florian	Kaktus	Simon	6.700	514,1	4,30	3,38	3
Koch Rupert	Sissi	Losser	7.104	503,7	3,77	3,32	5
Wendlinger Georg	Goldi	Fasan	6.876	503,5	3,98	3,34	3
Nitzinger Robert	Paula	Fasan	6.736	500,9	4,05	3,39	4

### DIE 5 BESTEN LEBENSLEISTUNGSKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Gehmacher Anton	Romi	Titan	58.294	4.248	3,72	3,56	12
Reiter Franz	Raut	Ramorat	52.326	3.956	4,19	3,37	7
Burger Leonhard	Somat	Ratsherr	58.560	3.771	3,39	3,04	9
Obermüller Lorenz	Rogei	Till	50.574	3.771	3,96	3,49	8
Lamminger Peter	Braunei	Ramorat	47.513	3.752	4,28	3,62	9

### DIE 10 BESTEN PINZGAUER BETRIEBE

Betrieb	Kuhzahl	Milch kg	Fett kg	F+E %	Eiw. kg	Eiw. %
Mösenlechner Josef	37	7.637	326,9	4,28	250,8	3,28
Walch Florian	4,8	6.180	242,5	3,92	208,0	3,37
Reiter Franz	10,7	5.951	230,1	3,87	192,7	3,24
Fegg Georg Josef	17,4	5.491	209,1	3,81	176,0	3,21
Wegscheider Josef	5,2	5.476	223,8	4,09	180,6	3,30
Leitner Johann	12,3	5.435	208,0	3,83	179,4	3,30
Koller Josef	19,5	5.416	192,4	3,55	180,8	3,34
Holzner GbR	24,3	5.381	200,3	3,72	169,2	3,14
Schwarz Paulus	21,8	5.357	218,7	4,08	194,9	3,64
Burger Leonhard	36,1	5.291	213,8	4,04	178,1	3,37

# Sommerausflug 2023

## „Pinzgauerrind Schweiz“



*Ein wunderbares Wandergebiet – das Justistal, wo tagsüber leider kein einziges Rind zu sehen ist.*

Unser Verein ist klein, zählt knapp 20 Mitglieder, und diese sind so gut wie in der ganzen Schweiz verteilt. So führte uns der Sommerausflug in diesem Jahr ins Berner Oberland.

In Schwanden bei Sigriswil bewirtschaftet unser Mitglied Christian Bühler einen Bergbauernbetrieb mit Pinzgauer Milchkühen und Kälbermast. Mit seiner Familie und dem Bruder bewältigt er die Arbeit auf dem Hof im Nebenerwerb. Bühler ist im Schlachtviehhandel tätig und hat eine Transportfirma mit Lastwagen.

Bereits seit der Vereinsgründung ist Christian Bühler Mitglied der Gemeinschaft

„Pinzgauerrind Schweiz“, allerdings kannte ihn keiner von den jetzigen Mitglieder, da er selbst noch nie Teil eines Zusammenkommens war.

So war es an der Zeit, ihn zu besuchen, um ihn endlich kennen zu lernen. Nachdem ein Termin für unser Treffen ausgemacht war, kümmerte sich Christian um sämtliche Organisation für einen schönen Ausflug. Nach vier Stunden Fahrt kamen auch wir in Sigriswil an, wo wir alle freudig erwartet wurden. Christian begrüßte uns in Sigriswil, von da fuhren wir mit den Autos ins Justistal, ein Alptal mit neun Alpen, wo überall Alpkäse hergestellt wird - von

insgesamt 300 Kühen.

Zuvorderst im Tal, in einer ehemaligen Hütte der Armee, wartete ein gutes Mittagessen auf uns, alles perfekt organisiert und mit Hilfe von Ernst Amstutz, Christians Kollege, perfekt hergerichtet und serviert.

Nach gemütlichem Zusammensitzen erkundeten wir zu Fuß das Justistal. Christian, der selber keine Kühe in den Alpen sömmer, aber sich trotzdem sehr gut auskennt mit der Alpwirtschaft im Justistal, zeigte und erklärte uns die Traditionen und zum Teil einmaligen Regeln der verschiedenen Alpen. So müssen zum Bei-



*Eine durchaus stattliche Anzahl an begeisterten TeilnehmerInnen traf sich zum diesjährigen Sommertreffen der Schweizer Pinzgauer-Züchter im Berner Oberland.*



spiel bis Anfang August die Kühe während des Tages im Stall bleiben, damit genügend Dünger anfällt, um diesen auf die besten Weiden auszubringen. Der Weideaustrieb findet somit erst am Abend statt, folglich haben wir in dem schönen Alptal keine einzige Kuh gesehen.

Nach dem Spaziergang ging es wieder zurück zur Hütte zu Kaffee und Kuchen. Die Ersten mussten dann auch schon wieder die Heimreise antreten. Die meis-

ten führen anschließend zum Hof von Christian - oder Chrigu wie er genannt wird, um diesen zu besichtigen. Er zeigte uns seinen schönen, typischen Berner Oberländerhof. Zum Hof gehören zehn bis zwölf Milchkuhe, ein paar Stück Jungvieh sowie zehn bis zwanzig Kälber zum Ausmästen.

Nach der Besichtigung durften wir uns wieder mit Getränken verwöhnen lassen. Auch in den Genuss von ein paar Jodel-

liedern kamen wir, vorgetragen von Chrigu und seinen zwei Töchtern.

So ging wieder einmal ein wunderschöner Tag mit unseren Vereinskollegen zu Ende und alle machten sich auf den zum Teil sehr weiten Heimweg.

Ich möchte mich, auch im Namen des Vereins, ganz herzlich bedanken für den schönen und unvergesslichen Tag im Berner Oberland.

*Erwin Engel*



*Christian Bühler zählt sich zu den Wenigen der Schweizer Züchter, die Pinzgauer-Milchkuhe halten.*



*Ein typischer Berner Oberländerhof, wo Christian Bühler mit seiner Familie lebt.*

## Schweizer Pinzgauerkühe auf Rekordtrip!

*Von einem Rekord zum nächsten – so könnte man die Schlagzeile von Mathias Vetsch' Pinzgauerhof auch titulieren, sorgt der umtriebige Pinzgauer-Züchter immer wieder für positive Nachrichten aus Sevelen, nur einen Steinwurf zur Grenze Liechtensteins entfernt.*

„Ich muss dir einfach von meiner Rekordkuh FIS berichten. So eine Kuh hab' ich noch keine im Stall gehabt, noch dazu handelt es sich um eine Pinzgauerkuh!“, lauteten die euphorischen Worte von Mathias Vetsch, der seiner Begeisterung über jede neue Kuh als erstes mit den Züchtern in Österreich teilt.

Vetsch Original Pinzgauerkuh FIS (V.Fasan, Z.Georg Kendler, Eder, Saalbach), welche im April 2021 über Franz Scherrer in die Schweiz kam, ist vor kurzem mit einer Rekordleistung von 24,5 kg in die vierte Laktation gestartet. Mittlerweile hat sich die Tagesmenge auf 45 kg Milch eingependelt und Mathias Vetsch hat größte Freude an der Kuh, hat sie ihn auch mit einem Kuhkalb beschenkt.

„Es ist kaum zu glauben, dass eine Kuh ausschließlich mit betriebseigenem Futter so ein Leistungsvermögen an den Tag legt, wobei es meinen Kühen natürlich an nichts fehlt, dürfen sie neben bestem Grundfutter auch Getreide vom

eigenen Acker konsumieren. Am besten schmeckt ihnen die tägliche Karottenration, da „knackt“ es im ganzen Stall und man kann es förmlich spüren, wie sie diese gesunde Jause genießen“, so der berufene Milch- und Gemüsebauer, der als Tierschutzbeauftragter dem Wohl seiner Wiederkäuer die höchste Priorität einräumt! Die gewissenhafte Arbeit des begeisterten Schweizer-Milchbauern spiegelt sich auch in der Qualität seines Rohstoffes, wurde ihm kürzlich eine Auszeichnung für 15 Jahre Qualitätsmilchlieferung verliehen.

Anerkennung verdient Mathias Vetsch auch von unserer Seite, ist die Zahl der milchproduzierenden Pinzgauerzüchter in der Schweiz bekanntlich eine sehr kleine. Nichts desto trotz behaupten sich diese Pinzgauer-Betriebe mit ihren individuellen, persönlichen Erfolgskonzepten und gelten als unverzichtbare Botschafter für unsere Rasse, die eben nicht nur für die Schweizer Mutterkuhhaltung prädestiniert



ist, sondert sich auch in den Milchviehbetrieben bestens bewährt. Gratulation dazu und weiterhin viel Freude und Erfolg!

*Christina Sendlhofer*



*Inmitten dieses Umfelds lässt sich mitgebachtes Potenzial voll ausschöpfen! Viertalkuh FIS (V.Fasan, Z.Georg Kendler, Eder, Saalbach) von Mathias Vetsch zeigt mit einem rekordverdächtigen Leistungsvermögen auf.*

# XIII. Pinzgauer Weltkongress in Australien

*Ende Oktober war es endlich so weit. 2020 war geplant, die Direktoriumssitzung der Internationalen Pinzgauer Vereinigung in Australien abzuhalten. Die weltweite Pandemie machte uns einen Strich durch die Rechnung.*



Die österreichische Delegation aus 20 Pinzgauer Züchterinnen und Züchtern begaben sich ans andere Ende der Welt, um ein uns unbekanntes Land zu erkunden. Dort trafen wir die Delegationen aus der Slowakei, Kanada, Australien sowie Südafrika. 20 Flugstunden und 17.000 Kilometer entfernt liegt der fünfte Kontinent. Wir landeten in Sydney, mit 5,5 Millionen Einwohner die größte Stadt des Landes mit insgesamt 25 Millionen Einwohner. Australien ist so groß wie Europa, und vor allem an der Ostküste besiedelt. Ein paar weitere Fakten, es gibt 23 Millionen Rinder, 125 Millionen Schafe sowie 150 Millionen Känguru. An der Ostküste zwischen Sydney und Melbourne lebt ein Großteil der Australier. Hier ist das Klima gemäßigt mit heißen Sommern und milden Wintern sowie hohen Niederschlägen. Je weiter

man nach Westen kommt, umso trockener wird es. Hier gehen dann die Niederschläge stark zurück und die Tiere brauchen viel größere Flächen als Weideland. In Norden herrscht subtropisches Klima mit viel Regen und hoher Luftfeuchtigkeit, hier werden tropische Früchte und Zuckerrohr angebaut. Zwei Autostunden südlich von Sydney liegt das schöne Städtchen Kiama an der Küste. Hier liegt die Fairfieldfarm der Familie Roso. Julia und Steve leben hier mit ihren Kindern Siena und Luca auf einer 40 ha großen Landwirtschaft und halten 40 Pinzgauer Kühe mit der Nachzucht sowie vier Zuchtstiere. Die Farm war früher eine Milchviehfarm, in der Gegend wird aufgrund der guten Niederschläge viel Milchvieh gehalten. Es wird kein Stall benötigt, die Tiere sind das ganze Jahr auf der

Weide. Nur wenn es im Winter trocken ist, meistens im Juli und August, muss etwas zugekauftes Heu gefüttert werden. Julia ist eine gebürtige Vorarlbergerin und ist schon vor einiger Zeit nach Australien ausgewandert. Mit dem Kauf der Farm vor einigen Jahren haben sie sich für das Pinzgauer Rind entschieden. Sie kauften von allen bekannten Züchtern einige Tiere, teilweise mit Fahrtstrecken über 1000 Kilometer und bauten sich eine sehr qualitätsvolle Herde auf. Die mittelrahmigen Tiere stehen im guten Zweinutzungstyp mit guten Eutern. Die Kälber wurden im September geboren und zeigten sich sehr gut entwickelt. Die Hälfte der Herde ist genetisch hornlos, das Ziel ist die Hornlosigkeit der ganzen Herde. In Australien ist im gemäßigten Klima Angus die dominierende Fleischrinderrasse und da-





mit die stärkste Konkurrenz. Aus Österreich wurden KR Max und KR Mars sowie Haller-Fex importiert, um die Linienvielfalt zu stärken. Teilweise züchtet man auch schwarze Pinzgauer, die vor allem bei Angus-Züchtern Interesse wecken. Zwei Stiere am Betrieb aus australischer Zucht sind reinerbig genetisch hornlos, das heißt sie vererben 100 % hornlose Kälber in der ersten Generation.



1991 wurden die ersten Pinzgauer nach Australien importiert, teilweise aus Kanada und den USA sowie aus Österreich. Die Tiere wurden geflogen, die Kosten für den Import dadurch sehr hoch. Daraus entwickelte sich eine kleine Population, die auf der Suche nach neuen Züchtern ist. Landwirtschaft in Australien zu betreiben, heißt ohne Unterstützung vom Staat zu wirtschaften. Die Preise sind Weltmarktpreise und schwanken teilweise beträchtlich. Der Fleischpreis ist im Keller, der Milchpreis so hoch wie nie. Zwei Beispielsbetriebe wurden dazu besucht. Ein Milchviehbetrieb mit 2100 Holstein-Kühen sowie der gesamten Nachzucht. 1100 Kühe werden dreimal, die anderen 1000 Kühe zweimal in einem 50-er Karussell-Melkstand gemolken. Bis zu 4 kg Kraffutter erhalten die Kühe beim Melken. Die Tagesmilchmenge pro Kuh liegt im Schnitt bei 30 kg, 60.000 kg Milch werden am Tag abgeliefert. Über 0,5 € liegt im Moment der Milchpreis. Die Kühe werden geweidet, zugefüttert wird je nach Graswachstum auf den Weiden.

Es gibt keinen Stall, über dem Melkstand ist ein Flugdach. Für die frisch abgekalbten Kühe sowie lahme oder kranke Kühe gibt es eine Weide in der Nähe des Melkstandes. Mitarbeiter melken rund um die Uhr, nur für das Waschen der Melkanlage bleibt das Karussell eine Stunde am Tag stehen.

1700 Merino-Schafe auf 700 Hektar Weideland werden auf einem anderen besuchten Betrieb gehalten. Hier weiter im Inland etwa 150 km von der Küste entfernt regnet es schon deutlich weniger, das Klima ist für Schafe mit der besten Wolle der Welt prädestiniert. Die Schafe werden einmal im Jahr von drei Schafscherern in einer Woche geschoren. Die Wolle wird nach Qualität sortiert für rund 6 € / kg verkauft und in die ganze Welt exportiert. Weitere Einkünfte ergeben sich aus dem Lamm- und Altschafverkauf, spielen aber eine untergeordnete Rolle. Leben kann eine Familie von dieser Betriebsgröße nicht, dazu müssen die Tierzahlen viel höher sein.

Um eine Vorstellung von den Dimensionen der Landwirtschaft zu erhalten, besuchten wir eine Viehvermarktungsanlage. Hier können in der Woche 3.800 Rinder sowie 30.000 Schafe versteigert werden. Es ist die einzige im Umkreis von 150 Kilometer. Die Tiere werden von großen Trucks angeliefert und in der Gruppe auf den Kilopreis versteigert. Interessant für uns war, dass die Tiere erst im Anschluss vor der Verladung gewogen werden. Im Moment kostet ein Einsteller mit 200 kg nur rund 400 €. Die Tiere werden schon mit rund 400 kg Lebendgewicht geschlachtet.

Wie bei jedem Pinzgauer Kongress, der alle fünf Jahre stattfindet, wurden Fachvorträge abgehalten. Online wurden wir über die australische Vieh- und Fleischindustrie informiert sowie die Chancen des Pinzgauer Rindes auf einem sehr umkämpften Markt aufgezeigt. Der Vortragende ging auf die Verknüpfung mit der europäischen Geschichte ein und empfahl jedem jungen Züchter nach Europa zu gehen, und dort einmal Pinzgauer Kühe zu melken.

Der zweite Vortragende war ein Tierarzt, der zu seinen Kunden weit reist und teilweise fliegt. Die Arbeit eines Tierarztes in Australien ist die Bestandsbetreuung und Betriebsberatung, weniger die Einzeltierbetreuung. Hier geht es vor allem um die Verbesserung der Fütterung und des Weidemanagements. Eingriffe wie Kastrieren oder Enthornen werden von den Farmern selbst erledigt.

Neuwahlen standen auch auf der Tagesordnung des Kongresses. Hans Scharfetter wurde wieder zum Präsidenten der internationalen Pinzgauer Vereinigung gewählt, ihm zur Seite stehen Tommie van Zyl aus Südafrika sowie Vit Celko aus der Slowakei als Vizepräsidenten. Mathias Kinberger wurde ebenso zum Geschäftsführer für die nächsten fünf Jahre wiederbestellt.

Berichte aus den Mitgliedsländern wie der Slowakei, Österreich, Südafrika, Australien sowie Kanada rundeten den Kongresstag ab. Die nächste Direktoriumssitzung soll 2025 in Deutschland stattfinden, der nächste Kongress 2028 in der Slowakei.

*Mathias Kinberger  
Geschäftsführer IPCBA*





DEN TIEREN IN DIE AUGEN SCHAUEN KÖNNEN.  
DAS BEDEUTET FÜR UNS

# Tierwohl

